

# tipp-kick rundschau

Nummer 3/96

13. Juli 1996

Preis: DM 5,-

Bundesliga

Lübeck holt den Titel

Pokal

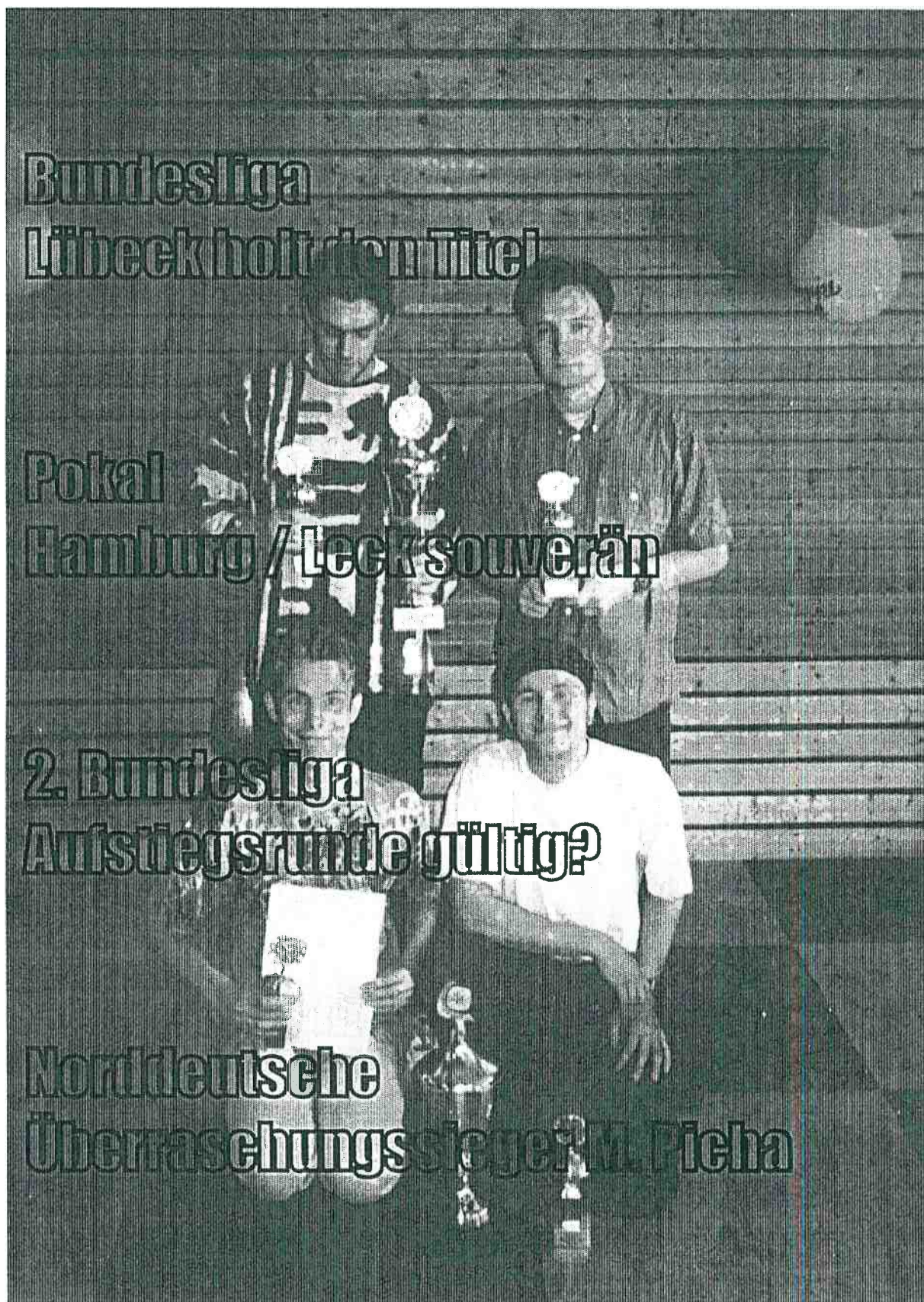
Hamburg / Leck souverän

2. Bundesliga

Aufstiegsrunde gültig?

Norddeutsche

Überraschungssieger M. Picha



## Liebe Leser,

gerade ist die zweite Runde der "Adendorfer" Redaktion im Kampf mit Tastatur, Maus, Drucker sowie mit dem Kopierer zu Ende gegangen. Angeschlagen begeben wir uns in unsere Ecke und harren der nächsten Ausgabe. Die wird wohl wieder etwas dicker ausfallen als dieses Mal. Schließlich stehen dann mit der Deutschen Einzelmeisterschaft und dem Auftakt der Saison 1996/97 umfangreichere Themen an.

Angeschlagen auch deshalb, weil mit dieser Ausgabe ein erhöhtes Maß an Arbeit verbunden war. Kurzfristig hatte sich nämlich bei mir einiges verändert. Endlich, endlich nach langen Wanderungen von einer Bewerbung zur nächsten habe ich ein wichtiges Ziel erreicht. Ich weile wieder unter den Schaffenden ! Beides unter einen Hut zu bringen, Arbeitsstelle und Rundschau, war eine Gratwanderung par excellence.

Bedanken wollen wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den vielen Zusprüchen bzw. Zuschriften zu unserer Premieren-Ausgabe. Wir hoffen, Euch auch diesmal nicht enttäuscht zu haben. Danke auch den gutgemeinten Kritiken negativer Art, die ein wichtiger Anhaltspunkt sind für Verbesserungen des Layouts. Wir sind auch weiterhin für jede Art von konstruktiver Kritik dankbar.

Ansonsten bleibt uns nur noch, Euch allen einen schönen und angenehmen Sommer zu wünschen.

In diesem Sinne:

bis zum nächsten Mal

*Euer Georg*

## Inhaltsverzeichnis

Ligaspielbetrieb		Ausland		Allgemeines	
Meisterschafts-Playoff	4	STKV (Schweiz)	18	Aufstockung der Bundesliga	3
Bundesliga-Aufstiegsrunde	7			Regionalversammlung Süd	10
Aufstiegsrunde 2. Liga Süd	9	Kolumne		Logo-Wettbewerb	27
Abschlußtabellen	11	S. Krapoth: Öffentlichkeitsarbeit	13	Immer dabei	
Pokalspielbetrieb		Leidensweg eines geschundenen....	13	Vorwort	2
DTKV-Pokal	6	C. Schäl: Einsamkeit	22	Impressum	2
Turniere		Serien		Leserbriefe	24
Tourkalender	14	Regelseite	20	Klatsch und Tratsch	26
Grenzland-Pokal, Leck	15	Vereinsvorstellung: Cannabis Hannover	21	Letzte Minute	28
Norddt. Einzelmeisterschaft, Leck	16	Talentschuppen: Benjamin Winkelmann	23		
Computerrangliste, Top 100	17	ABC-Porträt: Michael Picha	25		

## Impressum:

### *tipp-kick-rundschau*

Postfach 12 59, 53476 Sinzig

Tel.: 0 26 42 - 77 93 (Georg Lortz) oder 0 22 25 - 46 50 (Martin Brand)

Herausgeber: Deutscher Tipp-Kick-Verband (DTKV)

Auflage: 370 Stück

Redaktion: Martin Brand (mb), Georg Lortz (gl)

Kolumnisten: Sebastian Krapoth (sk), Christian Schöl (cs)

Freie Mitarbeiter: Holger Ditttrich (hd), Peter Bumke (pb), Kai Schäfer (ks), Benjamin Winkelmann (bw), Michael Picha, Andreas Sander, STKV-Nachrichten

Hinweis: Aufgrund eines Fehlers ist die zweite Seite unseres STKV-Berichtes statt als Seite 19 als Seite 13 gekennzeichnet. Wir bitten um Entschuldigung.

## Flexible response Der Fall Rehberge und die Konsequenzen

(gl). Der (unberechtigte) Einsatz des Spielers Carsten Groß auf Seiten des TFC Eintracht Rehberge Berlin I in gleich vier Fällen und die daraus resultierende Wertung dieser Spiele ließ den Spielausschuß des DTKV arg in Bedrängnis geraten. Ein Antrag der TKF Wiking Leck auf gänzliche Herausnahme des Berliner Clubs aus der Wertung und die dazu eingeholten Stellungnahmen der Beteiligten führten zur Entscheidung zur Aufstockung der 1. Bundesliga auf 11 Mannschaften (für das Jahr 1996/97). Doch diese Entscheidung ist bis auf weiteres noch nicht verbindlich!

Als während der Süddeutschen Einzelmeisterschaft in Aalen Jens Runge, der Vorsitzende der TKF Wiking Leck, einen Antrag auf vollständige Herausnahme des TFC Eintracht Rehberge Berlin I aus der Wertung der Zweiten Bundesliga Nord stellte, ahnte wohl niemand etwas von der Tragweite dieses Falles. Denn als sich der Spielausschuß - ihm gehör(t)en der Bundesspielleiter Hacky Jüttner sowie die Sektionsleiter Andreas Sander, Peter Bumke, Holger Dittrich und Georg Lortz an - dieses Antrages annahm, ging es zunächst einmal um den eigentlichen Antrag.

### Stellungnahmen zweier Berliner

Dieser war auf Grundlage der Spielordnung prinzipiell abzulehnen, denn: „tritt eine Mannschaft zu zwei Spielen nicht an“, (=Spelausfall), „wird sie aus der Wertung genommen“. Beim Einholen von Stellungnahmen aus Berlin fielen (mündliche) Äußerungen zweier Rehberger besonders ins Gewicht: Andreas Pallwitz und Andreas Pockrandt. Pallwitz wies auf eine Bestätigung der Spielberechtigung durch seinen Clubchef Peter Bumke hin; Pockrandt sprach davon, daß man zwar gewußt habe, daß Groß nicht spielberechtigt wäre, um den Spielbetrieb aufrechterhalten zu können bzw. Spelausfälle zu verhindern. Ohne Carsten Groß hätte es demnach zu von Rehberge verursachten Spelausfällen kommen können, die (ab einer Zahl von zwei Spelausfällen) zu einer Rehberger Herausnahme aus der Wertung hätte führen können und Leck auf den Meisterthron gehievt hätte.

### Aufstiegsrunde verschieben ?

Folgende Überlegungen standen dann Pate für die o.a. Aufstockung der 1. Bundesliga:

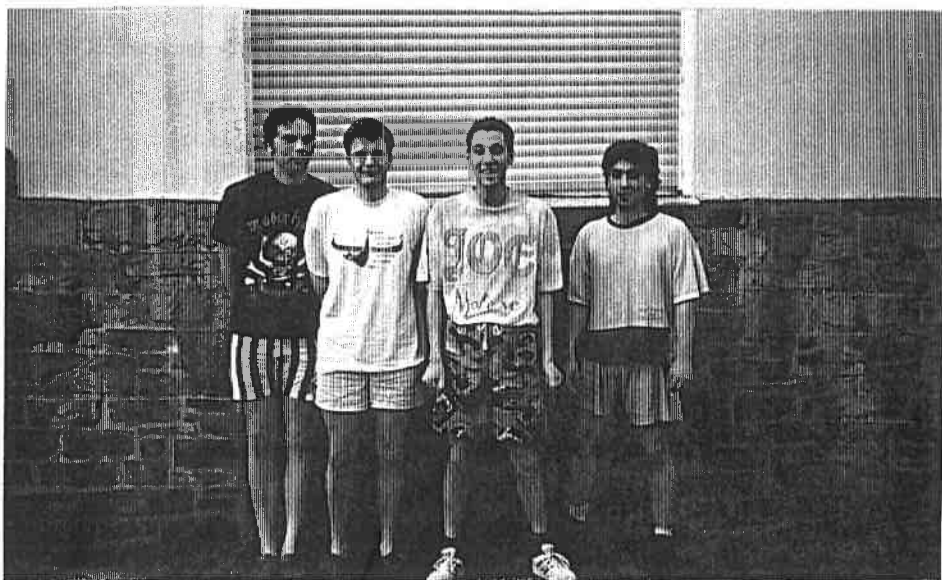
- Die Äußerungen von Pallwitz und Pockrandt bedürfen einer schriftlichen Bestätigung. Zudem ist eine Stellungnahme von Peter Bumke hierzu erforderlich.

- Das entscheidende Spiel um die Meisterschaft der 2. Bundesliga Nord zwischen TKC Peine und TKV Jerze fand erst am 2. Juni, ganze sieben Tage vor der Bundesliga-Aufstiegsrunde, statt. Stellungnahmen, und dazu noch schriftliche, sind in dieser kurzen Zeitspanne sehr schwer einzuholen (nicht jeder im DTKV verfügt über Fax oder Modem).
- Die Bundesliga-Aufstiegsrunde kann nicht verschoben werden, denn die Teilnehmer haben teilweise monatelang im Voraus mit diesem Termin geplant und ihre Urlaubspläne auf die Zeit danach vertagt (erfahrungsgemäß kann sich das bis

Als optimale und am wenigsten schmerzhafteste Lösung erschien nach langem Hin und Her die vorübergehende Aufstockung der 1. Bundesliga durch die gleichzeitige Berücksichtigung beider Fälle: der Disqualifizierung Rehberges mit Leck als Meister genauso wie die bestehende Tabellensituation mit Peine als Meister und Teilnehmer an der Bundesliga-Aufstiegsrunde.

### Verbandsausschuß ist jetzt gefordert

Fraglich ist die Entscheidung dennoch: wie sich herausstellte, ist der Spielausschuß für solche Entscheidungen nicht zuständig. Nun befaßt sich der Verbandsausschuß (bestehend aus den Sektionsvorständen) als Interimsvertreter



Hatte ihr erster Platz in der Aufstiegsrunde keinen Wert? Die Hirschlandener Stefan Hoppe, Rainer Schlotz, Klaudio Kazmierczak und Martin Hautzinger

September hinziehen). Die Ligazugehörigkeit unterklassiger Teams hängt von der Entscheidung in der Bundesliga-Aufstiegsrunde ab. In vielen Fällen kann auch dann erst definitiv eine Kadermeldung feststehen. Ganz abgesehen davon, daß sich auch die Erstellung neuer Spielpläne deutlich hinauszögern würde.

des DTKV-Bundestages mit der Aufstockung. Seine Möglichkeiten: Billigung der Spielausschuß-Entscheidung oder Wiederholung der Aufstiegsrunde zu einem späteren Zeitpunkt (September?) oder ...?

## Meisterschafts-Playoff am 16.06.1996 in Düdinghausen

### Deutscher Meister 1995/96: Blau-Weiß Concordia Lübeck

#### Dramatik im Halbfinale - Hamburg am Boden zerstört

(mb). Das derzeit beste Team gewann verdient die Mannschaftsmeisterschaft. Aber es hätte auch anders laufen können. In einem hochdramatischen Halbfinalspiel gegen die TFG '38 Hildesheim stand das Team vom Holstentor bereits kurz vor dem Aus. „Kapitän“ Normann Koch riß das Ruder jedoch noch einmal herum und legte so den Grundstein zum Titelgewinn. In der zweiten Halbfinalpartie wurde der „Überraschungsspielfteilnehmer“ aus Göttingen ganz klar vom TKC Fortuna Hamburg beherrscht. Der 23:9-Endspielerfolg spiegelt nicht den wahren Spielverlauf wieder, da die Hamburger nach gutem Start erst nach einer, selbstverschuldeten, unglücklichen Spielszene einen nicht mehr wettzumachenden moralischen Knacks bekamen. Aber dennoch sind die Lübecker mit Dirk Kallies, Normann Koch, Sebastian Winkelmann und Oliver Schell derzeit die stärkste Formation in Deutschland und werden, vorausgesetzt das Quartett bleibt zusammen, auch die nächsten Jahre die Szene dominieren.

Die Weichen für ein gutes Meisterschaftsplayoff waren gestellt. Tolles Wetter, ein Veranstalter, der sich sehr viel Mühe gab und die vier besten Teams der abgelaufenen Saison waren Garanten für eine gelungene Veranstaltung. Den Prognosen folgend war im Halbfinale mit einem knappen und einem deutlichen Spieldarstellung zu rechnen. Die meisten hätten allerdings die Spieldarstellungen jeweils für die andere Partie erwartet.

#### Fortuna ohne Mühe gegen TFG 82



Jose „Porto“ Manuel (Hildesheim) bot mit 5:3 Punkten eine ganz starke Leistung im Halbfinale. Im Spiel zwischen Hamburg und Göttingen hielten die Niedersachsen bis zum 6:6 noch gut mit, bevor dann alle Dämme brachen. Letztendlich gewann der Favorit deutlich mit 22:10. Göttingen kam einfach nicht in Fahrt. So enttäuschte der deutsche Vizemeister Sebastian Krapoth mit 4:4 Punkten ebenso wie Andreas Kröning mit 2:6 Punkten. Eine für ihn rabenschwarze Saison beendete Thorsten Bothe fast erwartungsgemäß mit 0:8 Punkten. Allerdings nahm das komplette Team die Niederlage nicht so tragisch, galt doch das Saisonziel einzig und allein dem Klassenerhalt. Ganz anders verlief dagegen die zweite Halbfinalpartie zwischen

Lübeck und Hildesheim. Zwar führte der Favorit aus Schleswig-Holstein von Beginn an knapp, konnte sich aber nicht entscheidend absetzen. Beim Stand von

#### TFG '38 scheidet knapp

15:13 (+4 Tore für Lübeck) war vor der letzten Runde noch alles offen. Nun entwickelte sich ein wahrer Krimi zwischen den vier Kontrahenten an den Platten. Thomas Lachnitt gegen Dirk Kallies und Marcus Socha gegen Normann Koch lauteten die Partien, die über den Einzug in das Finale entscheiden sollten. Zur Halbzeit führte Lachnitt mit 3:2, während es in der anderen Partie 2:2 stand. Dirk Kallies lag relativ schnell mit 2:5 in Rückstand, doch entwickelte sich die andere Partie zu einem wahren Herzschlagfinale. Mit 3:3 gingen die beiden Kontrahenten in die letzte Minute. Nun wurde die Platte von nahezu allen Anwesenden belagert, wobei die Sympathien fast ausschließlich auf Seiten des Außenseiters lagen. Dementsprechend groß war auch der Jubel, als Marcus Socha die 4:3-Führung erzielte. Nun aber zeigte Normann Koch, daß er nicht umsonst der wohl beste Tipp-Kicker aller Zeiten ist. Nicht etwa überhastet, in der Hoffnung, dem nervösen Gegner einen einfachen Schuß unterzububeln, sondern ein erstklassiger Dreher aus dem eigenen Strafraum brachten ihm den Ausgleich und seinem Team dem Einzug in das Finale. Dirk Kallies konnte unterdessen noch auf 4:5 verkürzen. Mit Glück und Können schaffte es der Favorit gerade noch, die Sensation abzuwenden.

Hut ab vor der Leistung der Hildesheimer, die aufgrund ihrer starken mannschaftlich geschlossenen Leistung beinahe an einst so ruhmreiche Zeiten angeknüpft hätte.

Starker Wind blies dem Lübecker Quartett dann zu Beginn des Finales gegen die Hamburger entgegen. Zwei Erfolge, von Jürgen Backes und Jan Klecz gegen

Sebastian Winkelmann und Dirk Kallies, ließen die Hoffnung auf eine Überraschung aufkommen. Aber bereits im zweiten Durchgang kam es dann zur vorentscheidenden Szene für die Blau-Weißen. Während Normann Koch problemlos einen Sieg gegen Sven Leu herausspielte, ging es in der Partie Oliver Schell gegen Hacky Jüttner sehr eng zu.

#### Hackys Aussetzer



Jan Klecz (Hamburg) war wie bereits bei der SDEM einmal mehr der tragische Held.

Beim Stand von 3:3 in der letzten Minute verweigerte Schiedsrichter Jan Klecz die Anerkennung eines Schusses, den Hacky Jüttner bereits im Tor sah. Den daraus resultierenden Schuß nutzte Oliver Schell fünf Sekunden vor Schluß zur Führung gegen den noch in der Diskussion befindlichen und nicht abwehrbereiten Hacky Jüttner.

Ein fataler Fehler, der einem Routinier wie Hacky nicht hätte passieren dürfen. Zwar konnte dann abermals Jürgen Backes zum 6:6 ausgleichen, ehe sein Team, und insbesondere Leistungsträger Jan Klecz, vollkommen geschockt und zur ernsthaften Gegenwehr nicht mehr fähig, total einbrach. Nach 11:1 Punkten in Folge war beim Stand von 17:7 die zweite Meisterschaft von Lübeck unter Dach und Fach. So ging ein denkwürdiges Playoff zu Ende.

## Ligaspielbetrieb - Meisterschafts-Playoff

### Die Halbfinals:

BW Concordia Lübeck-TFG '38 Hildesheim 16:16 46:43

	Foit	Manuel	Lachnitt	Socha	Punkte	Tore
Winckelmann	2:4	1:3	3:1	1:1	3:5	7:9
Kallies	3:3	4:4	4:5	3:5	2:6	14:17
Koch	4:2	5:4	3:3	4:4	6:2	16:13
Schell	1:1	2:3	5:0	1:0	5:3	9:4
Punkte	4:4	5:3	3:5	4:4		
Tore	10:10	14:12	9:15	10:9		

Spielverlauf: 1:3, 4:4, 7:5, 10:6, 12:8, 14:10, 15:13, 16:16

TKC Fortuna Hamburg-TFG 82 Göttingen 22:10 77:54

	Kröning	Bothe	Krapoth	Kansteiner	Punkte	Tore
Backes	1:2	8:1	3:3	5:4	5:3	17:10
Leu	6:2	5:2	6:4	5:7	6:2	22:15
Jüttner	8:4	6:3	1:4	3:3	5:3	18:14
Klecz	7:3	6:5	2:2	5:5	6:2	20:15
Punkte	2:6	0:8	4:4	4:4		
Tore	11:22	11:25	13:12	19:18		

Spielverlauf: 2:2, 3:5, 7:5, 10:6, 14:6, 15:9, 19:9, 22:10

### Das Finale:

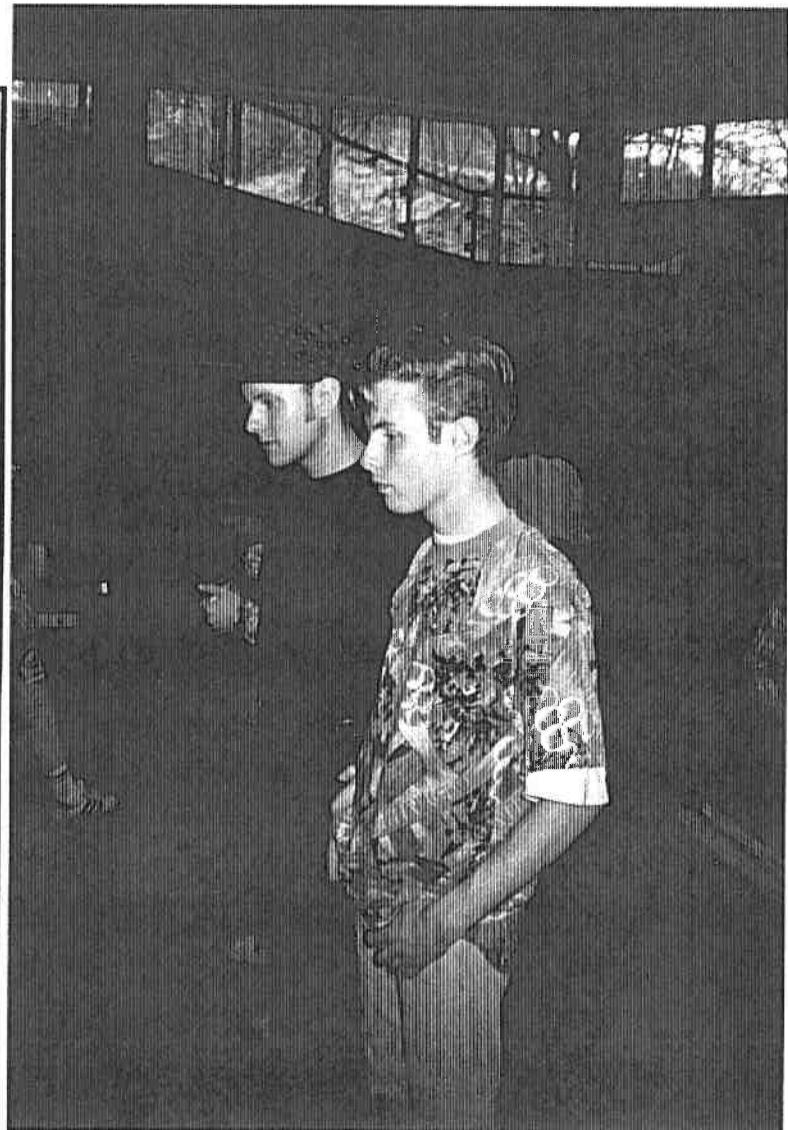
Blau-Weiß Concordia Lübeck - TKC Fortuna Hamburg 23:9 71:53

	Jürgen Backes	Jan Klecz	Sven Leu	Hacky Jüttner	Punkte	Tore
Sebastian Winckelmann	2:7	6:3	7:3	3:3	5:3	18:16
Dirk Kallies	2:3	2:4	6:4	4:3	4:4	14:14
Normann Koch	5:4	5:3	6:3	4:6	6:2	20:16
Oliver Schell	7:1	3:2	5:1	4:3	8:0	19:7
Punkte	4:4	2:6	0:8	3:5		
Tore	15:16	12:16	11:24	15:15		

Spielverlauf: 0:4, 4:4, 6:6, 9:7, 13:7, 17:7, 21:7, 23:9

Alle Deutschen Mannschaftsmeister seit 1973

1973	TFG '38 Hildesheim
1974	TFG '38 Hildesheim
1975	TFG '38 Hildesheim
1976	TFG '38 Hildesheim
1977	TFG '38 Hildesheim
1978	BTV 62 Berlin
1979	SSG Stuttgart
1980/81	TFG '38 Hildesheim
1981/82	TFG '38 Hildesheim
1982/83	SpVgg. Halbau Berlin
1983/84	RB 22 Kirchheim
1984/85	TFB 77 Drispstedt
1985/86	Medo Kicker Hannover
1986/87	TFB 77 Drispstedt
1987/88	TFC Eintr. Rehberge
1988/89	TFC Eintr. Rehberge
1989/90	TFB 77 Drispstedt
1990/91	TFB 77 Drispstedt
1991/92	TFB 77 Drispstedt
1992/93	TKC Fortuna Hamburg
1993/94	BW Concordia Lübeck
1994/95	SG Waltrop/Menden
1995/96	BW Concordia Lübeck



Pokal-Playoff in Sinzig am 02.06.1996

## SG Hamburg/Leck holt den Cup an die Küste Celtic scheitert im Finale - Aitrach deklassiert

(mb). Wie nicht anders erwartet holte sich die Spielgemeinschaft aus Hamburg und Leck nach 1993 zum zweiten Mal den Pokal des DTKV. In souveräner Art und Weise wurden im Halbfinale und Finale die SG Aitrach/Hepbach und Celtic Berlin bezwungen. Als stärkster Spieler der hanseatisch-holsteinischen Kombination erwies sich der Lecker Jens Runge, der an diesem Tag 16:0 Punkte verbuchen konnte. Der Zweitplatzierte aus Berlin behielt im Halbfinale die Oberhand über Bundesligist TKC Sprockhövel und kam somit bereits ein Jahr nach Vereinsgründung in das Pokalendspiel.

Sehr unterschiedlich war die Ausgangsposition vor den Halbfinalpartien. So konnten im Match zwischen den Spielgemeinschaften aus Hamburg/Leck und Aitrach/Hepbach eigentlich nur die Hanseaten die Platten als Sieger verlassen.

### Aitrach von der Platte geschossen

Dieser Favoritenrolle wurde das Team um Hacky Jüttner dann auch mehr als gerecht, denn die Weishaupttruppe wurde beim 28:4-Sieg förmlich von der Platte geschossen. Das Ergebnis war allerdings ein wenig zu hoch, da die

Süddeutschen doch in etlichen Partien etwas unglücklich agierten.

Die zweite Partie zwischen Celtic und Sprockhövel ließ dagegen einen vollkommen offenen Spielausgang vermuten. Aber schon zur Halbzeit führte das Team aus der Spreemetropole deutlich mit 10:6 und konnte bereits beim Stand von 17:11 den Einzug in das Endspiel feiern. Die mannschaftliche Geschlossenheit war ein klares Plus auf Seiten der Hauptstädter. Sprockhövel wurde wieder einmal der interne Leistungsunterschied zum Verhängnis. So blieben die 7:1 Punkte von Adam Skubala wertlos, da Paulo Vicente lediglich in-diskutable 0:8 Punkte erzielte.

### Celtic chancenlos

Im Endspiel dann konnte Hamburg/Leck den Celtics mit einer 6:2-Führung direkt den Wind aus den Segeln nehmen, kam über den 11:5-Halbzeitstand zum 17:7 und konnte somit bereits vor den letzten beiden Runden den Pokalsieg feiern. Zu unausgeglichen war die Zusammensetzung der Playoffs, als daß der Favorit hätte ins Straucheln geraten können. Der eigentliche Zeitpunkt des Pokalsiegs war der Sieg der SG Hamburg/Leck auf regionaler Ebene gegen Blau-Weiß Concordia Lübeck.

### Die Halbfinals:

Celtic Berlin - TKC Sprockhövel 17:15 67:46

	Vicente	Pratz	Wegge	Skubala	Pkt.	Tore
Schuricke	5:1	2:4	4:5	2:5	2:6	14:15
Lorenzen	10:0	4:2	3:7	2:2	5:3	19:11
Handtke	5:3	1:6	4:2	2:5	4:4	12:16
Marquardt	6:3	8:3	5:2	4:6	6:2	23:15
Punkte	0:8	4:4	4:4	7:1		
Tore	7:26	15:15	16:16	18:10		

Spielverlauf: 4:0, 6:2, 8:4, 10:6, 14:6, 15:9, 17:11, 17:15

SG Hamburg/Leck - SG Aitrach/Hepbach 28:4 88:55

	Göser	Eisele	U.Weishaupt	C.Weishaupt	Pkt.	Tore
Runge	4:2	5:2	4:1	7:6	8:0	20:11
Leu	8:2	7:6	6:7	3:3	5:3	24:18
Jüttner	7:4	3:1	4:4	5:3	7:1	19:12
Klecz	7:3	6:3	6:4	6:4	8:0	25:14
Punkte	0:8	0:8	3:5	1:7		
Tore	11:26	12:21	16:20	16:21		

Spielverlauf: 4:0, 7:1, 11:1, 15:1, 19:1, 22:2, 26:2, 28:4

### Das Endspiel:

SG Hamburg/Leck - Celtic Berlin 20:12 62:54

	Marquardt	Schuricke	Handtke	Lorenzen	Pkte.	Tore
Runge	5:3	7:5	6:4	4:2	8:0	22:14
Leu	5:2	4:5	5:6	3:9	2:6	17:22
Jüttner	3:1	0:1	3:2	3:3	5:3	9:7
Klecz	1:3	4:0	5:5	4:3	5:3	14:11
Punkte	2:6	4:4	3:5	3:5		
Tore	9:13	11:15	17:19	17:14		

Spielverlauf: 2:2, 6:2, 8:4, 11:5, 15:5, 17:7, 19:9, 20:12



Die Siegermannschaft der SG Hamburg/Leck ist ein würdiger Nachfolger des letztjährigen Dreamteams SW Buntekuh



Stefan Göser aus Aitrach kam mit seiner Truppe böse „unter die Räder“

# Ligaspielbetrieb - Bundesliga-Aufstiegsrunde

## Bundesliga-Aufstiegsrunde am 09.06.1996 in Sinzig Nord/Süd-Trio steigt in die Bundesliga auf Duisburg scheitert knapp - Sprockhövel gewinnt Relegation

(mb). Die Aufstockung der Aufstiegsrunde von drei auf vier Teilnehmer (s. Seite 3) brachte nicht wie insgeheim erwartet mehr Spannung in den Wettbewerb. Schon bereits nach zwei Runden konnten sich Hirschlanden und Leck gegenseitig zum Aufstieg gratulieren. Lediglich die Entscheidung zwischen Duisburg und Peine schien im abschließenden direkten Duell zu Anfang der Partie noch einmal spannend zu werden. Aber gegen die Routine und den Punktevorsprung der Niedersachsen war der Westmeister chancenlos. Das einzige Trostpflaster für das Team aus Nordrhein-Westfalen war der Gewinn der Einzelwertung durch Jörg Ivanusic vor Jens Schumacher und Stefan Hoppe.

Mit dem Südmeister als Topfavoriten, den beiden Nordvertretern als weitere mögliche Aufstiegs-kandidaten und dem TKC Duisburg als Außenseiter ging die Aufstiegsrunde an den Start. Peine bekam es mit Hirschlanden und Leck mit Duisburg zu tun.

Spannend gestaltete sich die Partie der Schwaben gegen die Niedersachsen bis zur Halbzeit.

### Duisburg nur Außenseiter



Stefan Hoppe gibt nach sieben Jahren wieder sein Comeback in der Bundesliga

Dann kamen die Hirschlandener über das 10:10 groß in Fahrt und gewannen schließlich noch fünf der letzten sechs Partien zum 20:12-Endstand. Rainer Schlotz und Stefan Hoppe mit 7:1 bzw. 6:2 Punkten waren die Erfolgsgaranten des TKC 71. Auf Peiner Seite waren nur Jens Schumacher und Frank Reuter zur Gegenwehr fähig.

Im Aufeinandertreffen zwischen Leck und Duisburg war man sich im Lager

der Westdeutschen darüber einig, daß diese Begegnung die größte Chance für einen Sieg hergeben sollte. Aber spätestens beim Stande von 11:5 für Runge und Co. war klar, daß die Aufstiegsrunde keine 2. Bundesliga West ist. Nur Jörg Ivanusic und Michael Tornow, der zum zweitenmal aus der eigenen zweiten Mannschaft hochgezogen worden war, brachten die von ihnen erwartete Leistung. Stefan Schiller und Thorsten Koch waren bei der 9:23-Niederlage Totalausfälle.

Einen Punkt mehr erzielten die Duisburger bei ihrem nächsten Spiel gegen den TKC Hirschlanden, wobei alleine Jörg Ivanusic sieben Punkte erzielte.

### Schwaben vorzeitig aufgestiegen

Für das Schwabenquartett war somit der Aufstieg bereits perfekt. In der parallel stattfindenden Partie zwischen Leck und Peine wurde, wie es Martin Leinz extra betonte, der wahre Nordmeister gekürt. Beim Stande von 11:9 für Peine erspielte sich das von Jens Schumacher und Markus Mikschik hervorragend angeführte Team 7:1 Punkte in Folge, und kam somit der 1. Bundesliga ein gutes Stück näher.

Zu Beginn der letzten Runde schien die Entscheidung über die Ligenzugehörigkeit der vier Teams gefallen zu sein. Die Partie zwischen Leck und Hirschlanden hatte bestenfalls noch den Charakter eines Freundschaftsspiels. Bei der Paarung Duisburg gegen Peine benötigten die Norddeutschen lediglich noch 10 Spielpunkte zum Aufstieg. Nun aber waren die Duisburger wie umgewandelt

und legten los wie die Feuerwehr. Zur Halbzeit lag beim Stand von 12:4 für die Wedauer eine Sensation in der Luft.

### Peiner Routine

Jetzt aber spielten die langjährigen Routiniers von der Leine ihr Pensum herunter und kamen letztendlich doch noch locker nach zweijähriger Abstinenz wieder zurück in das Oberhaus.

Die letzte Chance, den Traum von der Erstklassigkeit doch noch wahr werden zu lassen, ergab sich für die Duisburger dann im Relegationsspiel gegen den Bundesliga-Achten TKC Sprockhövel. Aber schon der Auftakt bei zwei Niederlagen mit je einem Tor Unterschied drückte auf die Moral der Ivanusictruppe. Als dann auch noch Ivanusic gegen Thomas Wegge seine erste Niederlage an diesem Tage hinnehmen mußte, schien die Niederlage endgültig perfekt zu sein. Aber noch konnte der Zweitligist durch Siege von Tino Schäfen und Jörg Ivanusic gegen Benni Pratz und Paulo Vicente auf 5:7 verkürzen.

### Widerstand gebrochen

In der nächsten Runde sollte der Widerstand des Teams von der Ruhr dann endgültig gebrochen sein. Stefan Schiller verlor noch gegen Thomas Wegge nach einer 2:0-Halbzeitführung und auch Thorsten Koch konnte seine 1:0-Pausenführung gegen Adam Skubala nicht ausbauen. Bereits vier Runden vor Schluß konnte der Bundesligist beim Stande von 18:6 den Klassenerhalt sichern.

### Die Spiele der Aufstiegsrunde:

TKF Wiking Leck-TKC Duisburg 23:9 69:42

	Schiller	Tomow	Koch	Ivanusic	Punkte	Tore
During	4:0	3:4	3:1	0:4	4:4	10:9
Eggers	3:2	5:1	8:4	5:5	7:1	21:12
Fromme	4:1	2:3	7:3	2:2	5:3	15:9
Runge	7:3	5:0	6:4	5:5	7:1	23:12
Punkte	0:8	4:4	0:8	5:3		
Tore	6:18	8:15	12:24	16:12		

Spielverlauf: 4:0, 7:1, 9:3, 11:5, 15:5, 18:6, 20:8, 23:9  
5:3, 5:7, 8:8, 10:10, 10:14, 10:18, 12:20

TKC Peine-TKC 71 Hirschlanden II 12:20 65:47

	Schlotz	Hoppe	Hautzinger	Kazmierczak	Punkte	Tore
Reuter	6:6	7:8	2:3	9:9	2:6	24:26
Mikschik	4:6	3:5	1:3	3:5	0:8	11:19
Leinz	3:4	2:4	3:2	5:2	4:4	13:12
Schumacher	2:5	6:2	2:1	7:2	6:2	17:10
Punkte	7:1	6:2	4:4	3:5		
Tore	21:15	19:18	9:8	18:24		

Spielverlauf: 1:3,

# Ligaspielbetrieb - Bundesliga-Aufstiegsrunde

## Die Spiele der Aufstiegsrunde:

TKC Duisburg-TKC 71 Hirschlanden II 10:22 61:79

	Schlottz	Hoppe	Hautzinger	Kazmiercz.	Punkte	Tore
Koch	5:5	4:7	1:2	2:6	1:7	12:20
Schüller	5:5	6:7	2:3	6:10	1:7	19:25
Ivanusic	3:1	5:5	3:1	6:4	7:1	17:11
Ziegelm.	6:6	4:7	2:5	1:5	1:7	13:23
Punkte	3:5	7:1	6:2	6:2		
Tore	17:19	26:19	11:8	25:15		

Spielverlauf: 1:3, 3:5, 5:7, 5:11, 7:13, 7:17, 8:20, 10:22

TKC Duisburg- TKC Peine 20:12 64:63

	Mikschik	Reuter	Schumacher	Leinz	Punkte	Tore
Koch	5:4	5:3	3:12	8:6	6:2	21:25
Schäfen	5:4	2:5	2:3	3:4	2:6	12:16
Ivanusic	4:2	2:2	5:3	5:3	7:1	16:10
Schiller	3:2	3:4	2:2	7:4	5:3	15:12
Punkte	0:8	5:3	5:3	2:6		
Tore	12:17	14:12	20:12	17:23		

Spielverlauf: 2:2, 6:2, 9:3, 12:4, 14:6, 14:10, 18:10, 20:12

## Das Relegationsspiel:

TKC Duisburg - TKC Sprockhövel 12:20 52:66

	Pratz	Vicente	Wegge	Skubala	Punkte	Tore
Koch	3:4	4:6	6:6	1:5	1:7	14:21
Schäfen	3:2	6:7	4:3	2:10	4:4	13:22
Ivanusic	0:4	3:1	3:5	5:3	4:4	11:13
Schiller	6:2	2:3	2:3	2:2	3:5	12:10
Punkte	4:4	6:2	5:3	5:3		
Tore	12:12	17:15	17:15	20:10		

Spielverlauf: 0:4, 1:7, 5:7, 5:11, 5:15, 6:18, 8:20, 12:20

## Die Abschlusstabelle:

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Pkt.	Sp.pl.	Tore
1.	TKC Hirschld. II	3	2	-	1	4:2	57:39	202:184
2.	TKF Wiking Leck	3	2	-	1	4:2	52:44	177:152
3.	TKC Peine	3	1	-	2	2:4	44:52	182:181
4.	TKC Duisburg	3	1	-	2	2:4	39:47	167:211

## Die Einzelwertung der Aufstiegsrunde:

Pl.	Name	Verein	Pkte.	Tore
1.	Jörg Ivanusic	Duisburg	19: 5	49:33
2.	Jens Schumacher	Peine	18: 6	54:34
3.	Jens Runge	Leck	17: 7	54:34
4.	Stefan Hoppe	Hirschld.	17: 7	59:35
5.	Erik Eggers	Leck	15: 9	47:31
6.	Klaudio Kazmierczak	Hirschld.	14:10	59:53
7.	Rainer Schlottz	Hirschld.	13:11	55:51
8.	Bernd Fromme	Leck	13:11	40:36
9.	Martin Hautzinger	Hirschld.	13:11	29:30
10.	Frank Reuter	Peine	11:13	48:52
11.	Martin Leinz	Peine	9:15	43:48
12.	Frank During	Leck	7:17	41:51
13.	Thorsten Koch	Duisburg	7:17	45:69
14.	Markus Mikschik	Peine	6:18	37:47
15.	Stefan Schiller	Duisburg	6:18	40:55
16.	Michael Tornow	Duisburg	4: 4	8:15
17.	Tino Schäfen	Duisburg	2: 6	12:16
18.	Martin Ziegelmann	Duisburg	1: 7	13:23

TKF Wiking Leck-TKC Peine 12:20 50:54

	Mikschik	Reuter	Schumacher	Leinz	Punkte	Tore
During	1:3	3:4	3:4	3:9	0:8	10:20
Eggers	2:2	5:0	2:3	2:2	4:4	11:7
Fromme	5:5	4:2	2:5	4:2	5:3	15:14
Runge	3:4	2:4	5:5	4:0	3:5	14:13
Punkte	6:2	4:4	7:1	3:5		
Tore	19:11	10:14	17:12	13:13		

Spielverlauf: 2:2, 4:4, 7:5, 8:8, 9:11, 10:14, 10:18, 12:20

TKC 71 Hirschlanden II-TKF Wiking Leck 15:17 56:58

	Runge	During	Eggers	Fromme	Punkte	Tore
Schlottz	2:4	6:7	6:3	3:3	3:5	17:17
Kazmierczak	4:4	5:4	2:5	5:1	5:3	16:14
Hautzinger	1:5	3:3	3:2	2:4	3:5	9:14
Hoppe	2:4	8:7	1:5	3:2	4:4	14:18
Punkte	7:1	3:5	4:4	3:5		
Tore	17:9	21:22	15:12	10:13		

Spielverlauf: 2:2, 6:2, 8:4, 9:7, 11:9, 15:9, 15:13, 15:17



Oben: Warten auf die Entscheidung. Die Wikinger Jens Runge, Bernd Fromme, Erik Eggers und Frank During  
Unten: Kann die Bundesliga-Platten wieder aufstellen: Adam Skubala (TKC Sprockhövel)



## Aufstiegsrunde zur Zweiten Bundesliga Süd

### Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Süd am 9.6.1996 in Wasseralfingen: Wöllstadt nach 6 Jahren wieder zweitklassig Dramatik pur: Jeder schlägt jeden, Spielpunkte entscheiden am Ende

(hd). Einen äußerst spannenden Saisonabschluß erlebte die Sektion Süd am 9. Juni 1996 bei der Aufstiegsrunde in Wasseralfingen. Die Meister der Verbandsligen Bayern und Südwest sowie der Vizemeister der Oberliga Baden-Württemberg kämpften um den letzten freien Platz in der 2. Bundesliga Süd für die kommende Saison. Nach drei dramatischen, aber jederzeit fairen Spielen stand fest: Die „Dinos“ aus Wöllstadt sind nach sechs Jahren Abstinenz wieder in die zweithöchste deutsche Spielklasse zurückgekehrt.

#### Lengenfeld - Aitrach/Hepbach II 18:14 64:61

**FC Lengenfeld:** Frank Alt (5:3/16:13), Jürgen Steinhilber (5:3/13:7), Frank Hämel (4:4/20:19), Michael Meier (4:4/15:22).

**SG Aitrach/Hepbach II:** Albrecht Keller (0:8/7:16), Ralf Schnell (3:5/17:22), Bernd Kirschner (6:2/20:12), Bernhard Schupp (5:3/17:14).

**Spielverlauf:** 4:0, 5:3, 7:5, 9:7, 13:7, 13:11, 16:12, 18:14.

Aufregung vor dem Spiel: Nachdem es bei den Lengenfeldern terminliche Abspracheprobleme gegeben hatte, waren die Oberpfälzer ohne Frank Hämel angereist. So packten Matthias Pflieger und Reinhold Sippl ihre Spieler aus, um in einem Entscheidungsspiel den vierten Mitspieler zu ermitteln. Im letzten Moment traf Frank Hämel doch noch ein, und Lengenfeld konnte in Bestbesetzung an die Platten treten.

Ungeachtet dieser Wirren legten die Bayern durch ihre PWR-Leihgaben Frank Alt und Jürgen Steinhilber, die vor „heimischem“ Publikum hochmotiviert waren, einen 4:0-Blitzstart hin. Bernd Kirschner und Bernhard Schupp konnten anschließend für Aitrach auf 3:5 verkürzen. Dieser 2-Punkte-Vorsprung für Lengenfeld hatte bis zur Halbzeit Bestand.

In Runde 5 kamen die bis dahin sieglosen Frank Hämel und Michael Meier zu ihren ersten beiden doppelten Punktgewinnen, Lengenfeld führte erstmals mit sechs Punkten, und für Aitrach begannen die Felle davonzuschwimmen. Aber erneut behielten Bernd Kirschner und Bernhard Schupp die Nerven und verkürzten durch zwei knappe Siege auf 11:13.

In der Vorschlußrunde dann die Vorentscheidung: Michael Meier schlug den

in diesem Spiel völlig indisponierten Albrecht Keller mit 3:2, und Frank Alt trennte sich 5:5 unentschieden gegen Ralf Schnell. Lengenfeld hatte bei 16 Punkten bereits einen Teilerfolg sicher. In hochdramatischen Abschlusseinzelnen trennten sich nach sehr wechselnden Spielverläufen sowohl Steinhilber und Kirschner (2:2) als auch Hämel und Schupp (5:5) unentschieden. Riesenjubil bei den Oberpfälzern, die dem Oberliga-Vizemeister doch etwas überraschend ein Bein gestellt hatten.

#### Wöllstadt - Lengenfeld 22:10 61:46

**TKC Wöllstadt:** Wilfried Meiß (5:3/17:13), Detlef Wolf (4:4/17:15), Frank Weber (6:2/11:7), Christian Schäl (7:1/16:11).

**FC Lengenfeld:** Frank Alt (3:5/13:18), Jürgen Steinhilber (1:7/6:14), Frank Hämel (2:6/12:16), Michael Meier (4:4/15:13).

**Spielverlauf:** 4:0, 8:0, 12:0, 14:2, 16:4, 18:6, 20:8, 22:10.

Lengenfeld hatte es nun in der Hand, die große Überraschung perfekt zu machen. Doch hatte die Mannschaft zuviel Substanz in der nervenaufreibenden ersten Partie gelassen? Denn während der bayerische Fanblock beim Mittagstisch saß, brach das Unheil über die Oberpfälzer in Gestalt der Hessen aus Wöllstadt herein. Diese hatten sich während der ersten Paarung in aller Ruhe eingespielt und harrten nun ihrer Chance. Und ehe das zweite Spiel richtig begonnen hatte, war es auch schon entschieden: Nach drei Runden führte der Südwestmeister um seine „Gallionsfigur“ Christian Schäl mit 12:0, Lengenfeld ließ plötzlich sämtliche kämpferische Tugenden vermissen.

Fortan trennten sich beide Mannschaften gütlich mit 2:2-Runden bis zum

22:10-Erfolg der Hessen, für den FC Lengenfeld war der Aufstieg ad acta gelegt, jetzt hatte Ex-Bundesligist Wöllstadt alle Trümpfe in der Hand.

#### Aitrach/Hepbach II - Wöllstadt 17:15 52:56

**SG Aitrach/Hepbach II:** Albrecht Keller (4:4/9:12), Bernhard Schupp (5:3/16:15), Bernd Kirschner (4:4/11:13), Ralf Schnell (4:4/16:16).

**TKC Wöllstadt:** Wilfried Meiß (3:5/13:9), Christian Schäl (6:2/16:15), Frank Weber (4:4/12:11), Detlef Wolf (2:6/15:17).

**Spielverlauf:** 2:2, 6:2, 7:5, 9:7, 13:7, 15:9, 15:13, 17:15.

Die Ausgangslage vor der letzten Partie lautete: Aitrach mußte mit 20:12 Punkten und mindestens 9 Toren Unterschied gewinnen, um den Spieß doch noch umzudrehen. Eine schwere Bürde gegen Wöllstadt, die mit einfachem, aber effektiven und abwehrstarken Tipp-Kick in dieser Aufstiegsrunde aufwarteten.

Bis zur Halbzeit tat sich denn auch nicht allzu viel, Aitrach führte knapp mit 9:7, lag aber mit einem Tor hinten. Dann schlugen ausgerechnet die beiden jüngsten Spieler zu: Bernd Kirschner schlug Wilfried Meiß mit 3:1, während sich Ralf Schnell in einen wahren Spielrausch steigerte und Christian Schäl eine 8:2 Packung verabreichte. (Es war übrigens Christians einzige Niederlage an diesem Tag. Der „Meister des Verlierens“ hatte wieder einmal alle gefoppt...). Plötzlich stand es 13:7 für Aitrach, die Wende war greifbar nahe.

Bernhard Schupp legte gegen Altmeister Detlef Wolf zwei weitere Punkte nach, aber Wöllstadts Mannschaftskapitän Frank Weber behielt die Übersicht und konnte den an diesem Tag äußerst

## Aufstiegsrunde zur Zweiten Bundesliga Süd

glücklos agierenden Albrecht Keller mit 5:2 in Schach halten. Zwischenstand: 15:9 für Aitrach.

In der Vorschlußrunde fiel dann die endgültige Entscheidung. Wilfried Meiß deklassierte Ralf Schnell mit 9:2, und auf der Nachbarplatte konnte auch Christian Schäl Albrecht Keller mit 4:2 be-

siegen. Der TKC Wöllstadt hatte damit 13 Punkte und stand als Aufsteiger in die 2. Bundesliga Süd fest. Am Ende siegte Aitrach mit 17:15.

Damit setzte sich letztlich die routinierteste Truppe verdientermaßen durch. Die sympathischen Wöllstädter überzeugten durch ihr schnörkelloses Spiel

und strahlten in jeder Phase der Aufstiegsrunde Souveränität und Ruhe aus. Und Clubchef Detlef Wolf bewies eindrucksvoll: Auch mit unbearbeitetem Original-Mieg-Material kann man Erfolge erzielen. **Nochmals herzliche Glückwünsche nach Wöllstadt zum Aufstieg!**

### Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga Süd am 9.6.1996

FC Lengenfeld - SG Aitrach/Hepbach II	18:14	64:61
TKC Wöllstadt - FC Lengenfeld	22:10	61:46
SG Aitrach/Hepbach II - TKC Wöllstadt	17:15	52:56

### Einzelwertung

Pl.	Spieler	Mannschaft	Pkt.	Tore
1.	C. Schäl	Wöllstadt	13:3	32:26
2.	B. Kirschner	Aitrach II	10:6	31:25
3.	F. Weber	Wöllstadt	10:6	23:18
4.	B. Schupp	Aitrach II	10:6	33:29
5.	W. Meiß	Wöllstadt	8:8	30:22
6.	F. Alt	Lengenfeld	8:8	29:31
7.	M. Meier	Lengenfeld	8:8	30:35
8.	R. Schnell	Aitrach II	7:9	33:38
9.	D. Wolf	Wöllstadt	6:10	32:32
10.	J. Steinhilber	Lengenfeld	6:10	19:21
11.	F. Hämel	Lengenfeld	6:10	32:35
12.	A. Keller	Aitrach II	4:12	16:28

Pl.	Mannschaft	Sp.	S	U	N	Pkt.	Sp.Pkt.	Tore
1.	TKC Wöllstadt	2	1	0	1	2:2	37:27	117:98
2.	SG Aitrach/Hepbach II	2	1	0	1	2:2	31:33	113:120
3.	FC Lengenfeld	2	1	0	1	2:2	28:36	110:122

## Regionalversammlung Süd und Tipp-Kick-Sommerfest am 20.07.1996 (14.00 Uhr) in Aalen

Die Vereine und Einzelmitglieder des Regionalverbandes Süd erhielten kürzlich die Einladung zur Regionalversammlung Süd und zum Tipp-Kick-Sommerfest des PWR Wasseralfingen.

Am 20. Juli 1996 beginnt zunächst um 14.00 Uhr die Regionalversammlung im Dittrich'schen Garten in Aalen-Unterkochen. Im Anschluß daran findet das Tipp-Kick-Sommerfest statt. Ge-

tränke sind vorhanden (gegen Bares). Grillmöglichkeit ist ebenfalls vorhanden (Grillsachen mitbringen) und es besteht die Möglichkeit zum Zelten.

### Vorläufige Tagesordnung der Regionalversammlung Süd

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Berichte der Vorstandsmitglieder
4. Bericht über den DTKV-Bundestag 1996 in Hamburg
5. Entlastung des Regionalvorstandes
6. Neuwahl des Regionalvorstandes
7. Vergabe von Meisterschaften/Veranstaltungen
8. Geschäftsordnungsanträge
9. Ligengestaltung 1996/97 (kommende Saison)
10. Ligengestaltung 1997/98 (nach Ligenreform)
11. Sonstige Anträge
12. Diskussion

### Wegbeschreibung:

#### Anfahrt über Autobahn A7:

Ausfahrt Aalen-Oberkochen --> Ebnat (Vorsicht! Blitzanlagen!) --> Unterkochen --> in Unterkochen an Ampel rechts --> am Bahnhof rechts --> nach 180-Grad-Kurve vor „Penny-Markt“ links --> Berg hochfahren (Am „Hotel Kälber“ vorbei! Wichtigster Anhaltspunkt!) --> am Wanderparkplatz parken --> zu Fuß den Schildern bis zum Garten folgen --> Voilà !!!

#### Anfahrt von Stuttgart über B 29:

in Aalen Wechsel von B 29 auf B 19 Richtung Ulm/Heidenheim --> Ausfahrt Aalen-Unterkochen --> an Ampel geradeaus --> wie oben

#### Anfahrt von Ulm/Heidenheim über B 19:

Ausfahrt Aalen-Unterkochen --> an Ampel geradeaus --> wie oben

#### Wichtig:

Mitzubringen: Schlafsack, Luma, Isomatte, Zelt, Badesachen, Sportsachen (Fußball!), Tipp-Kick-Spieler, Essen (Nicht-flüssige Selbstverpflegung!)  
In Notfällen kann unter 07361/87526 jemand erreicht werden.

**Die Mitglieder des Regionalverbandes Süd sind aufgerufen, möglichst zahlreich in Aalen zu erscheinen !!!**

# Ligaspielbetrieb - Abschlußtabellen\*

\* Oberliga Ost: Tabellenstand vom 29.06.96

## 1. Bundesliga

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	BW Concordia Lübeck	16:0	181:75	551:344
2.	TKC Fortuna Hamburg	12:4	134:122	541:514
3.	TFG 82 Göttingen	10:6	131:125	441:410
4.	TFG 38 Hildesheim (N)	10:6	131:125	433:455
5.	SG Waltrop/Menden (M)	8:8	126:130	473:466
6.	TKC Hirschlanden	6:10	119:137	435:456
7.	TFC 77 Drispfenstedt	4:12	115:141	454:534
8.	TKC Sprockhövel (N)	4:12	96:160	391:534
9.	TKC Fort. Dudinghausen	2:14	119:137	489:494

Gallus Frankfurt zog seine Mannschaft während der Saison zurück  
 Meister: BW Concordia Lübeck  
 Absteiger: TKC Fortuna Dudinghausen  
 Aufsteiger: TKC Peine, TKC 71 Hirschlanden II, TKF Wiking Leck  
 Relegationsspiel: TKC Sprockhövel - TKC Duisburg 20:12

## 2. Bundesliga Süd

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	TKC Hirschlanden II	15:1	150:106	522:467
2.	PWR 78 Wasseralfingen I	12:4	162:94	574:414
3.	TKV Büdingen	11:5	159:97	453:340
4.	SG Aitrach/Hepbach	11:5	152:104	516:406
5.	1. TKC Kaiserslautern	9:7	125:131	422:460
6.	PWR 78 Wasseralfingen II	8:8	128:128	480:465
7.	SV Kelheimwinzer	3:13	116:140	464:475
8.	TKC Schw. Weilimdorf (N)	3:13	92:164	340:514
9.	TFV St. Andreas Eching	0:16	68:188	368:598

Aufsteiger in die Bundesliga: TKC 71 Hirschlanden II  
 Absteiger: TFV St. Andreas Eching, TKC Schwaben Weilimdorf  
 Aufsteiger: TKC 71 Hirschlanden III, TKC Wöllstadt  
 Der TKV Adendorf startet in der Saison 96/97 nach dem Sektionswechsel ebenfalls in der 2. BL Süd

## Oberliga Nord

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	TKV Jerze II	10:2	122:70	451:333
2.	TKV Grönwohld (A)	10:2	122:70	412:296
3.	Pegasus Hannover (N)	8:4	111:81	414:376
4.	SG Hellwinkel Wolfsburg	6:6	116:76	357:308
5.	Vict. 91 Bad Oldesloe (N)	6:6	99:93	402:407
6.	TFC Phöbus Cuxhaven	2:10	56:136	296:424
7.	TKC Hochbrücke Rendsburg	0:12	46:146	325:543

TKC Bremer Kickers zog während der Saison zurück  
 Aufsteiger in die 2. BL Nord: TKV Jerze II  
 Relegationsspiel um den Aufstieg in die 2. BL Nord:  
 TKV Grönwohld-Celtic Berlin 10:22 50:74  
 Absteiger: keiner  
 Aufsteiger: TFG 38 Hildesheim II, BW Concordia Lübeck II

## Oberliga Ost (s. Bericht S. 12)

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	Celtic Berlin (N)	16:0	226:30	850:357
2.	SpVgg. Preußen Berlin	12:4	170:86	669:490
3.	1. TKC Tempelhof I	10:4	131:93	540:451
4.	SG Halle/Bitterfeld	8:6	102:122	499:524
5.	SpVgg. Halbau Berlin II	8:8	108:148	587:647
6.	Berliner TV 62	4:8	84:108	421:477
7.	TFC Etr. Rehberge II	4:12	105:151	529:682
8.	1. TKC Tempelhof I	4:12	82:174	458:714
9.	Jumbo Zehlendorf	0:12	50:132	326:527

Aufsteiger in die 2. Bundesliga Nord: Celtic Berlin  
 Relegationsspiel gegen den Vizemeister der Oberliga Nord:  
 TKV Grönwohld - Celtic Berlin 10:22 50:74  
 Spiele seit der letzten Ausgabe:  
 12.06.96 BTV 62 - Celtic 2:30 44:108  
 15.06.96 Halle/B. - Preußen 8:24 54:82  
 ?? 06.96 Zehlendorf - Halbau II 15:17 55:65

Noch ausstehend:  
 Tempelhof I - BTV 62  
 Zehlendorf - BTV 62  
 Halle/B. - Zehlendorf

## 2. Bundesliga Nord

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	TKC Peine*	12:2	144:80	
2.	TKF Wiking Leck*	11:3	146:78	448:324
3.	TKV Jerze	10:4	144:112	
4.	SpVgg Halbau	10:4	132:92	448:408
5.	TFC Alem. Neumünster (N)	4:10	115:109	425:350
6.	SKS Schöppenstedt	4:10	98:126	383:394
7.	TFC 77 Drispfenstedt II (N)	4:10	89:135	361:424
8.	TFC Eintr. Rehberge (A)	1:13	32:192	173:548

Aufsteiger in die Bundesliga: TKC Peine, TKF Wiking Leck  
 Absteiger: TFC Eintracht Rehberge  
 Aufsteiger: TKV Jerze II, Celtic Berlin  
 \* Über eine eventuelle Wiederholung der Aufstiegsrunde hat der Verbandsausschuss noch zu entscheiden

## 2. Bundesliga West

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	TKC Duisburg	18:2	244:76	814:422
2.	TKC Siegen/Dillenburg (A)	18:2	238:82	787:489
3.	TKC 87 Gelsenkirchen	16:4	209:111	732:527
4.	TKC Bor. Schwerte I	14:6	192:128	699:555
5.	TKV Adendorf (N)	14:6	174:146	598:564
6.	SG Waltrop/Menden II	9:11	165:155	577:547
7.	SG Waltrop/Menden III	7:13	144:176	510:595
8.	Ketzberger Kickers	7:13	133:187	545:659
9.	TKF Yogi-B. Merzenich (N)	4:16	104:216	487:710
10.	TKC Bor. Schwerte II (N)	2:18	118:202	499:699
11.	TKC Sprockhövel II	1:19	39:281	327:863

Aufsteiger in die Bundesliga: keiner; TKC Duisburg scheitert in Aufstiegsrunde und der Relegation.  
 Absteiger: TKC Bor. Schwerte II, TKC Sprockhövel II  
 Aufsteiger: TKC Duisburg II, TV Westfalen Eving  
 Der TKV Adendorf wechselt in die Sektion Süd

## Oberliga Baden Württemberg

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	TKC Hirschlanden III	13:3	147:108	562:447
2.	SG Aitrach/Hepbach II	11:5	140:116	532:441
3.	TKC Hirschlanden IV	9:7	134:122	493:483
4.	Fort. Post Göppingen	7:9	121:135	470:511
5.	PWR 78 Wasseralfingen III	0:16	98:158	388:563

Weilimdorf II wurde während der Saison disqualifiziert  
 Aufsteiger in die 2. BL Süd: TKC Hirschlanden III  
 SG Aitrach/Hepbach II scheitert in der Aufstiegsrunde  
 Absteiger: keiner  
 Aufsteiger: Fortuna Post Göppingen II

## Verbandsliga Niedersachsen

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	TFG 38 Hildesheim II (N)	17:1	195:93	694:470
2.	TFG 82 Göttingen II	15:3	207:81	765:449
3.	SKS Schöppenstedt III	14:4	197:91	684:425
4.	1. T.K.G. Etr. Langenthal	10:8	144:144	649:572
5.	TFG 82 Göttingen III	9:9	146:142	613:624
6.	SG 94 Hannover Cannabis	7:11	141:147	522:549
7.	Pegasus Hannover II	7:11	133:155	559:629
8.	SKS Schöppenstedt II	7:11	127:161	642:657
9.	TSV Eintracht Nienstedt	4:14	93:195	495:731
10.	Fortuna Helmstedt	0:18	57:231	453:970

Aufsteiger in die Oberliga Nord: TFG 38 Hildesheim II  
 SG Hellwinkel Wolfsburg II aus der Wertung genommen  
 Spiele seit der letzten Ausgabe:  
 01.05.96 Göttingen II - Schöppenstedt II 21:11 74:60  
 18.05.96 Pegasus II - Langenthal 16:16 75:84

## Ligaspielbetrieb - Abschlußtabellen

### Verbandsliga Nordrhein

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	TKC Duisburg II	11:1	136:156	543:334
2.	TKV Adendorf II (N)	8:4	118:74	500:355
3.	TKC Sprockhövel III (N)	3:9	67:125	365:508
4.	TKC Don Bosco Kemperh.-Bend. (N)	2:10	63:129	352:563

Aufsteiger in die 2. Bundesliga West: TKC Duisburg II

Der TKC Hochfeld hat seine Mannschaft während der Saison zurückgezogen.

Der TKV Adendorf II und der TKC Don Bosco Kemperhof Bendorf wechseln in die Sektion Süd.

### Verbandsliga Baden-Württemberg

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	Fortuna Post Göppingen II	15:1	164:92	648:487
2.	TKV Hirsche Altmannshofen	10:6	154:102	683:506
3.	TKC 71 Hirschlanden V	9:7	135:121	598:551
4.	TKC 71 Hirschlanden VI (N)	6:10	123:133	647:656
5.	Fortuna Post Göppingen III	0:16	64:192	472:848

Aufsteiger in die Oberliga Süd: Fortuna Post Göppingen

### Verbandsliga Bayern

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	FC Lengenfeld	8:0	103:25	367:172
2.	TK Augsburg/ Süd	4:4	66:62	266:293
3.	TFC Kickers Pommelsbrunn	0:8	23:105	186:354

Der SV Kelheimwinzer II zog seine Mannschaft während der Saison zurück.

Aufsteiger in die 2. Bundesliga Süd: keiner

Der FC Lengenfeld scheiterte in der Aufstiegsrunde.

### Verbandsliga Westfalen

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	TV Westfalen Eving I	16:0	210:46	824:365
2.	TV Westfalen Eving II (N)	11:5	158:98	629:480
3.	Lok. Omega Dortmund (N)	7:9	127:129	602:642
4.	1. TKC Hamm (N)	6:10	90:166	512:699
5.	TK Stars Olfen (N)	0:16	55:201	396:777

Aufsteiger in die 2. Bundesliga West: TV Westfalen Eving I

### Verbandsliga Nordwest

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	BW Concordia Lübeck II (N)	12:0	150:42	482:281
2.	TFC Alem. Neumünster II	10:2	111:81	421:376
3.	TKV Grönwohld II	6:6	94:98	416:403
4.	TKV Torpedo Kiel	6:6	93:99	392:396
5.	TKF Wiking Leck II	6:6	84:108	376:418
6.	Vikt. 91 Bad Oldesloe II	1:11	76:116	336:431
7.	TKC Hochbrücke Rendsburg	1:11	64:128	355:473

Aufsteiger in die Oberliga Nord: BW Concordia Lübeck II

### Verbandsliga Südwest

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.pkt.	Tore
1.	TKC Wöllstadt	7:1	79:49	247:192
2.	Vorw. Juhubu Nieder-Olm	4:4	65:63	227:254
3.	1. TKC/TSG Frei-Laubersh.	1:7	48:80	202:230

Nachholspiel: Nieder-Olm - Frei-Laubersheim 22:10 60:44

Der 1. TKC Kaiserslautern II wurde vom Spielbetrieb disqualifiziert.

Aufsteiger in die 2. Bundesliga Süd: TKC Wöllstadt

Hinzu kommen aus der Sektion West der Adendorf II und Bendorf

## Relegationsspiel um den Aufstieg in die Zweite Bundesliga Nord

### Celtics erste Stufe auf dem Weg nach oben

TKC Grönwohld - Celtic Berlin 10:22 50:74

(ks). Gegen den haushohen Favoriten aus Berlin rechneten wir uns nur ganz geringe Außenseiterchancen aus. Unser Ziel war es, ein zweistelliges Punktekonto zu erreichen.

Nachdem Celtic nach den ersten drei Durchgängen bereits mit 10:2 führte, war die Partie praktisch entschieden. Wir kamen dann allerdings besser ins Spiel und erkämpften 8:4 Punkte zum 10:14. Den kleinen Hoffnungsschimmer zerstörten Marquardt und Schuricke jedoch im nächsten Durchgang mit zwei Siegen und stellten den Gesamtsieg für Celtic sicher.

Insgesamt eine sehr faire und freundschaftliche Partie, wobei wir den Berlinern noch dafür danken, daß sie sich bereit erklärt haben, das Spiel in Grönwohld auszutragen. Es entfiel somit die Suche nach einem neutralen Austragungsort.

	Marquardt	Schuricke	Handtke	Lorenzen	Punkte	Tore
Schäfer	2:2	4:8	4:3	5:1	5:3	15:14
Naue	3:3	0:6	2:3	5:5	2:6	10:17
Hümpel	3:3	2:4	3:12	5:6	1:7	13:25
Meier	3:5	3:2	3:6	3:5	2:6	12:18
Punkte	5:3	6:2	6:2	5:3		
Tore	13:11	20:9	24:12	17:18		

### Oberliga Ost Jumbos keine Jets ?

(pb). Der Osten ist zwar ziemlich fertig (vgl. Rehberge I !), aber trotzdem noch nicht fertig. Warum die Jumbos ihre restlichen Partien noch nicht ausgetragen haben, ist bisher leider unklar, zumal mir für einzelne Spiele schon geplante Termine übermittelt wurden.

Über die Begegnung Tempelhof I -

BTV muß wohl noch einmal neu entschieden werden, mir fehlt allerdings immer noch ein förmlicher Antrag dazu !

Ansonsten gibt's nichts Neues, die Saisonanmeldungen für 1996/97 gehen demnächst raus, ebenso wie eine Einladung zur Sektionsversammlung.



„Brotherhood of men“: Karsten Kipper und Joachim Kipper von Cannabis Hannover.

Sebastian Krapoth, DTKV-Präsidiumsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit:

### Tipp-Kick goes public

Ich hoffe, Ihr habt inzwischen alle den Artikel und die Fotos im ZEIT-Magazin gelesen bzw. gesehen. Ich habe bislang nur wirklich begeisterte Rückmeldungen - auch von vielen Nicht-Tipp-Kickern - erhalten. Ich persönlich kann mich nicht erinnern, je einen so gut und treffend geschriebenen Artikel über uns und unseren Sport gelesen zu haben. Deswegen

#### Danke, Martin und Guido

an dieser Stelle ein besonderer Gruß an Guido Eckert und Martin Langer. Vielen Dank für Eure Super-Arbeit! Natürlich lesen auch andere Medienvertreter die ZEIT, so gab's eine Anfrage vom NDR-Studio Lübeck zwecks eines Radioberichts über Tipp-Kick (und den ansässigen Erfolgsclub).

#### Playboy im September

Die erwähnte Story, die im *Playboy* erscheinen sollte, hat inzwischen konkrete Formen angenommen. Der Journalist René Martens schnupperte in Düdinghausen Play-Off-Atmosphäre und war auch besonders an den „Typen“ interessiert, die Tipp-

Kick spielen. Wahrscheinlich wird es für Sascha Kansteiner, Sven Leu und Jens König noch Termine für private Fotoaufnahmen geben. Nein, keine Nacktaufnahmen.... Nach René hat sich das Erscheinungsbild des *Playboy* ohnehin geändert, wir dürfen eine interessante Reportage erwarten.

#### Hamburg-Messe

Hamburg-Messe und kein Ende: Es klappt doch! Vom 30.8. bis 8.9. haben wir die Möglichkeit, auf einem größeren Stand in Zusammenarbeit mit einem Spielwarengeschäft Aktionen (Anfängerturniere, vielleicht einen „Schaukampf“ Hamburg-Lübeck?) durchzuführen. Der zuständigen Agentur habe ich bereits einige Telefonnummern von Vereinen aus dem Großraum Hamburg weitergegeben, man wollte direkt mit Euch in Verbindung treten. Unabhängig davon möchte ich Euch bitten, mir mitzuteilen, ob Ihr Euch bei der Messe engagieren wollt. Eine Beteiligung unsererseits habe ich für das Wochenende 7./8. 9. wegen der DEM vorsorglich bereits abgesagt. Ich werde

gegen Ende Juli wieder mit der Agentur telefonieren, bis dahin würde ich gerne Nachricht von Euch erhalten haben.

#### Rückmeldungen zu Werbewochen

Ansonsten wünsche ich Euch eine schöne Sommerpause, ich selbst bin bis zum 13.7. im dringend benötigten Urlaub. Wenn diese Rundschau erscheint, müßte ich also schon wieder zurück sein, und ich stehe wieder zu Eurer vollen Verfügung. Besonders freuen würde ich mich dann auch über Berichte von etwaigen Aktionen, die in den Werbewochen gelaufen sind (z.B. Stadtolympiade Kaufbeuren). Natürlich könnt Ihr auch direkt an die RUNDSCHAU-Redaktion schreiben. In der nächsten Ausgabe erscheint dann auch wieder eine Kolumne von mir, diesmal fehlten mir Zeit und Motivation, etwas Lesenswertes zu Papier zu bringen.

Zum Schluß der heutige CD-Tipp: *Wild mood swings* von THE CURE läßt Euch durch die heißen Tage swingen....

Bis demnächst,

Euer *Sebastian*

#### Kartengrüße...

...erreichten uns nicht nur von Christian Pohl aus Spanien. Unser „Porträt-Star“ der letzten Ausgabe, Winfried Noske, schickte uns und allen Lesern Grüße „aus der Mitternachtssonne von Tromsø.“

#### Adressänderungen:

TKF Wiking Leck, Jens Runge, Zum Forst 2, 25917 Leck, Tel. 04662-3240

Andreas Sander, Gerhard-Marcks-Str. 6, 24539 Neumünster, Tel. 04321-21915

Stefan Kirn, Warthelandstr. 9, 73431 Aalen, Tel. 07361-33505

TFC Phöbus Cuxhaven, Jens Kruse, Ulmenweg 13, 27474 Cuxhaven, Tel. 04721-65133

# Turniere

## Tourkalender 1996

### Die bisherigen Turniere:

Datum	Turnier / Austragungsort	Kat.	Sieger / Zweitplatzierter	Losser-Cup-Winner
03. 03. 96	Arminius-Cup / Warburg	E	Backes (Hamburg) / Krapoth (Gött.)	Tiemann (Ostwestf.)
10. 03. 96	Duisburger Stadtmeisterschaft / Duisburg	C	Steinfeld (Hirschl.) / Hahn (Waltrop)	Gehrke (Rendsburg)
17. 03. 96	NRW-Landesmeisterschaft / Duisburg	D	Wegge (Sprockh.) / Hahn (Waltrop)	Raubold (Ketzberg)
30. 03. 96	Illertal-Cup / Aitrach	C	Steinfeld (Hirschl.) / Schlotz (Hirschl.)	Schupp (Aitrach)
06. 04. 96	Spree-Cup / Berlin	M	TKC Preußen Waltrop / TFG 82 Göttingen	-
07. 04. 96	Ostdeutsche Einzelmeisterschaft / Berlin	B	O. Hahne (Waltrop) / Jüttner (Hamburg)	V. Herbers (Oldesloe)
20. 04. 96	Sprockhöveler Stadtmeisterschaft / Sprockhövel	C	Schell (Lübeck) / Koch (Lübeck)	Schaub (Waltrop)
27. 04. 96	Jubiläumsturnier / Hirschlanden	E	Schuricke (Celtic) / Höfer (Siegen)	Schal (Wöllstadt)
28. 04. 96	Glemsgau-Pokalturnier / Hirschlanden	C	Koch (Lübeck) / S. Winckelmann (Lübeck)	Gary (Wasseraffingen)
05. 05. 96	Frühjahrsturnier / Hamburg	C	Schell (Lübeck) / Koch (Lübeck)	Hümpel (Grönwohld)
19. 05. 96	Eulenspiegelpokalturnier / Schöppenstedt	C	Schuster (Düdinghausen) / Marquardt (Celtic)	J. Kipper (Cannabis)
25. 05. 96	Ostalb-Pokalturnier / Aalen	C	Koch (Lübeck) / S. Winckelmann (Lübeck)	Heymanns (Hildesheim)
26. 05. 96	Süddeutsche Einzelmeisterschaft / Aalen	B	König (Düdinghausen) / Krapoth (Göttingen)	B. Pratz (Sprockhövel)
22. 06. 96	Grenzlandpokal / Leck	E	Jüttner (Hamburg) / Runge (Leck)	Bialk (Halbau)
23. 06. 96	Norddeutsche Einzelmeisterschaft / Leck	B	Picha (vereinslos) / Koch (Lübeck)	C. Herbers (Bad Oldesloe)

### Die noch ausstehenden Turniere:

Datum	Turnier / Austragungsort	Kat.	Titelverteidiger	Informationen bei:
24. 08. 96	Bockenemer Stadtmeisterschaft / Bockenheim	C	J. Ivanusic (Duisburg)	Andreas Hofert, 05067 / 1785 Stefan Müller 05067 / 3189
31. 08. 96	Steinhuder-Meer-Pokalturnier	C (?)		Michael Schuster, Bahnhofstr. 9, 31698 Lindhorst, Tel. 05725 / 8727
01. 09. 96	Vilstal-Pokal / Lengsfeld	E		Thomas Krätzig, Sandstr. 7, 92269 Dürnsricht, 09438 / 1268
07./08. 09. 96	Deutsche Einzelmeisterschaft / Schöppenstedt	A	N. Koch (Lübeck)	Georg Becker, An der Plantage 16, 38170 Schöppenstedt, 05332 / 4941
21. 09. 96	Schleswig - Holsteinische Einzelmeisterschaft / Bad Oldesloe	D	T. Wegge (Sprockhövel)	Volker Herbers, Sachsenring 4, 23843 Bad Oldesloe, 04532 / 7166
29. 09. 96	Westdeutsche Einzelmeisterschaft / Bendorf	B	T. Hahn (Waltrop)	Georg Lortz, Peter-Zepp-Str. 11, 53489 Sinzig, 02642 / 7793
27. 10. 96	Bären-Cup / Ostermündingen (CH)	-	K. Asmis (Bern/CH)	Gottfried Balzli, Jupiterstr. 7/1352, CH-3015 Bern, 0041 / 31 / 9410284
03. 11. 96	Tour-Finale / Duisburg	-	H. Wölk (Waltrop)	Jörg Ivanusic, Dahlmannstr. 32, 47169 Duisburg, 0203 / 402397
16. 11. 96	Baden-Württembergische Einzelmeisterschaft / Göppingen	D	W. Thurnberger (Wasseraffingen)	Joachim Hagendorn, Mörikestr. 20, 73084 Salach, 07162 / 43907

## Grenzlandpokal in Leck am 22.06.1996 Frischgebackene Pokalsieger bestreiten Finale Gastgeber stellte drei Endrundenteilnehmer

(mb). Von den 46 Teilnehmern, die am „Aufaktturnier“ zum NDEM-Wochenende teilnahmen, erreichte fast alles mit Rang und Namen die Endrunde. Dort trafen dann im Endspiel Hacky Jüttner und Jens Runge aufeinander, welche noch vor kurzem zusammen mit der SG Hamburg/Leck den DTKV-Pokal gewannen.

Nach der verkorksten Aufstiegsrunde setzte der TKC Duisburg mal wieder Glanzlichter. Mit Michael Tornow und Stefan Schiller schieden



Das Siegerduo Hacky Jüttner und Jens Runge

### Duisburger Pleiten

zwei von drei Ruhrstädtern bereits in der wahrhaftig leicht zu spielenden ersten Runde aus. Neben den bereits erwähnten Pechvögeln mußte mit André Bialk ein einst ganz Großer seinen Abschied von dem erstmals ausgetragenen Event nehmen. In der Runde der letzten 24 Teilnehmer gab es dann eine ganz brutale Trennung der Favoriten und der sogenannten Außenseiter. Lediglich Klaus Höfer und Marco Rühmann hätten nominell noch in die Endrunde gepaßt. Dort gab es dann

Punkte von Frank During in Gruppe A und die 0:10 Punkte von Alexander Beck in Gruppe B war der Ausgang in beiden Gruppen bis zuletzt fraglich, und das Spielgeschehen gestaltete sich sehr

spannend und dramatisch. Während sich Jens Runge mit jeweils einem Punkt Vorsprung vor Oliver Schell, Jörg Ivanusic und Michael Picha durchsetzen konnte, nutzte Hacky Jüttner den direkten Vergleich gegen Erik Eggers und verhinderte so ein reines Lecker Endspiel.

### Zügiger Turnierablauf

Trotz des knappen Finalsiegs des Hamburgers schien dieser nie in Gefahr zu kommen und gewann verdient sein erstes Turnier in diesem Jahr. Ohne Probleme endete das Turnier um 19.00 Uhr, so daß den Fußballfreunden ein genüßliches Verfolgen des EM-Ausscheidens der Holländer gewährleistet war.

Platzierungsspiele und Loser-Cup			
Finale:	H. Jüttner (Hamburg)	-J. Runge (Leck)	4:3
Platz 3+4:	O. Schell (Lübeck)	-E. Eggers (Leck)	5:4 s.D.
Platz 5+6:	J. Ivanusic (Duisburg)	-M. Socha (Hildesheim)	4:2
Platz 7+8:	D. Kallies (Lübeck)	-M. Picha (vereinslos)	4:1
Platz 9+10:	H. Wolters (Jerze)	-J. Foit (Hildesheim)	6:4
Platz 11+12:	A. Beck (vereinslos)	-F. During (Leck)	3:2
Losler-Cup:	A. Bialk (Halbau)	-P. Pohlmann (Rendsburg)	4:3

- |  |  |
|--|--|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. H. Jüttner (Hamburg)</li> <li>2. J. Runge (Leck)</li> <li>3. O. Schell (Lübeck)</li> <li>4. E. Eggers (Leck)</li> <li>5. J. Ivanusic (Duisburg)</li> <li>6. M. Socha (Hildesheim)</li> <li>7. D. Kallies (Lübeck)</li> <li>8. M. Picha (vereinslos)</li> <li>9. H. Wolters (Jerze)</li> <li>10. J. Foit (Hildesheim)</li> <li>11. A. Beck (vereinslos)</li> <li>12. F. During (Leck)</li> <li>13. K. Höfer (Siegen/Dillenburg)</li> <li>14. J. Kipper (Cannabis)</li> <li>15. B. Fromme (Leck)</li> <li>16. M. Rühmann (Jerze)</li> <li>17. A. Hagenstein (Neumünster)</li> <li>18. M. Hümpel (Grönwohld)</li> <li>19. M. Sellhorn (Grönwohld)</li> <li>20. K. Schäfer (Grönwohld)</li> <li>21. M. Berghoff (Bad Oldesloe)</li> <li>22. G. Lortz (Adendorf)</li> <li>23. K. Kipper (Cannabis)</li> </ol> | <ol style="list-style-type: none"> <li>24. O. Wegener (Hamburg)</li> <li>25. M. Tornow (Duisburg)</li> <li>26. V. Herbers (Bad Oldesloe)</li> <li>27. P. Pohlmann (Rendsburg)</li> <li>28. A. Bialk (Halbau)</li> <li>29. P. Meier (Grönwohld)</li> <li>30. F. De Nicolo (Leck)</li> <li>31. M. Kolodziejczyk (Leck)</li> <li>32. T. Bretzke (Neumünster)</li> <li>33. S. Schiller (Duisburg)</li> <li>34. T. Stenzeleit (Hamburg)</li> <li>35. B. Linnenschmitt (Boren)</li> <li>36. T. Ellerbrock (Bad Oldesloe)</li> <li>37. C. Herbers (Bad Oldesloe)</li> <li>38. A. Sander (Neumünster)</li> <li>39. B. Vollmer (Leck)</li> <li>40. C. Hansen (Boren)</li> <li>41. C. Zimmer (Rendsburg)</li> <li>42. F. Hansen (Boren)</li> <li>43. G. Gehr (Rendsburg)</li> <li>44. D. Meinersmann (Leck)</li> <li>45. H. Marxen (vereinslos)</li> <li>46. P. Riebschläger (Bad Oldesloe)</li> </ol> |
|--|--|



André Bialk (Halbau Berlin) gehörte Mitte der '80er bis Anfang der '90er zur absoluten Spitze im deutschen Tipp-Kick

## Norddeutsche Einzelmeisterschaft am 23.06.1996 in Leck „Vereinsloser“ Picha Sieger Nur 47 Teilnehmer

(gl). Nur 47 Tipp-Kicker fanden Ende Juni den Weg an die deutsch-dänische Grenze nach Leck. Damit war gerade einmal etwa die Hälfte der letztjährigen Teilnehmerzahl erreicht. Sieger in einem spannenden Match mit zwei unterschiedlichen Halbzeiten wurde der Ex-Frankfurter Michael Picha, der im Anschluß an das Turnier beim TFC Fortuna Hamburg „unterschrieb“.

Mit nur einem Starter mehr gegenüber dem Vortagesturnier startete die diesjährige Norddeutsche Einzelmeisterschaft in die erste von insgesamt 4 Runden. In 7 Sechser- und 1 Fünfergruppe kamen jeweils die ersten 4 weiter. Mit Erik Eggers scheiterte bereits ein starker Spieler, obwohl die EM-Partie Deutschland gegen Kroatien noch lange nicht begonnen hatte. Allerdings hatte er eine entsprechend schwere Erstrundengruppe erwischt: Jens Foit, Benjamin Winkelmann, Marco Rühmann, Georg Lortz.

### 3:12 Tore und trotzdem weiter

In Runde zwei wurden in 8 Vierergruppen lediglich die Letztplatzierten „ausgesiebt“, unter denen sich dann allerdings mit Frank Doring oder Benjamin Winkelmann Spieler befanden, die sich sicher mehr ausgerechnet hatten. Auch Jörg Ivanusic konnte seinen Hut nehmen, nachdem er im internen Duell gegen seinen Vereinskameraden Michael Tornow mit 2:3 unterlegen war. Tornows Torbilanz nach den drei Spielen gegen „Jvan“, Klaus Höfer und Hartmut Wolters lautete übrigens 3:12!

### Wolters reist ab, Foit rutscht rein

In der Vorschlußrunde konnten sich überraschend Joachim Kipper und Kai Schäfer gegen ihre Konkurrenz durchsetzen, während die beiden Vortagesfinalisten Jüttner (1:9 Punkte in seiner Gruppe) und Jens Runge (3:7 Punkte in einer Gruppe mit Normann Koch, Bernd Fromme, Alexander Beck, Sven Leu und Georg Lortz) ebenso wie Klaus Höfer und Jens Foit auf der Strecke blieben. Dank des Verzichtes von Hartmut Wolters - er reiste vorzeitig ab - öffnete sich für „Scheibe“ Jens Foit dann doch noch das Türchen zur Endrunde.

### Schells Spiel gegen die Wand

In Endrundengruppe A lief alles auf ein Duell Picha gegen Schell hinaus, das dann einiges zu bieten hatte. So legte sich Oliver Schell nahezu perfekt jeden Ball auf seine Farbe, doch Michael Pichas Abwehr stand „bombensicher“ und parierte jeden Versuch des Lübekers, der am Ende mit 1:2 verlor.

In der etwas leichteren Gruppe B mußte sich Alexander Beck erneut mit der Rolle des Opfers zufrieden geben,

schaffte aber im Gegensatz zum Vortag wenigstens einen Punkt. Die Überraschung in dieser Gruppe war allerdings Kai Schäfer, der bis zum abschließenden Spiel gegen Normann Koch noch Chancen auf die Endspielteilnahme hatte. Doch gegen den Deutschen Meister war nichts zu machen. Trotz des 1:5 erreichte er „wenigstens“ das kleine Finale, für ihn sicher ein toller Erfolg.

### Picha dreht das Spiel um

Das Endspiel schließlich sah zwei verschiedene Halbzeiten. Zunächst sah alles nach einem Sieg von Normann Koch aus, der kurz vor der Halbzeit mit einem angetäuschten Knaller aus spitzem Winkel das 2:0 erzielte. Doch Michael Picha gab sich nicht mit der Rolle des Unterlegenen zufrieden, kämpfte sich heran und schaffte schließlich den Ausgleich. Als alles schon mit einer Verlängerung rechnete, riskierte Picha wenige Sekunden vor Schluß einen „Blindschuß“ auf das Koch'sche Tor und hatte damit Erfolg. Zwei Freudensprünge und ein Lauf durch die gesamte Halle rundeten sein Endspielauftreten ab.

Plazierungsspiele und Loser-Cup		
Finale:	M. Picha (vereinslos) - N. Koch (Lübeck)	3:2
Platz 3+4:	O. Schell (Lübeck) - K. Schäfer (Grönwohld)	6:3
Platz 5+6:	D. Kallies (Lübeck) - J. Klecz (Hamburg)	5:4
Platz 7+8:	M. Socha (Hildesheim) - S. Winkelmann (Lübeck)	3:2 s.D.
Platz 9+10:	J. Foit (Hildesheim) - J. Kipper (Cannabis)	3:2 s.D.
Platz 11+12:	A. Beck (vereinslos) - B. Fromme (Leck)	3:2 s.D.
Loser-Cup:	C. Herbers (Bad Oldesloe) - P. Meier (Grönwohld)	7:2

1. M. Picha (vereinslos)	13. H. Wolters (Jerze)*	25. F. Doring (Leck)	37. B. Vollmer (Leck)
2. N. Koch (Lübeck)	14. M. Rühmann (Jerze)	26. S. Schiller (Duisburg)	38. C. Herbers (Bad Oldesloe)
3. O. Schell (Lübeck)	15. K. Höfer (Siegen/Dill.)	27. J. Ivanusic (Duisburg)	39. G. Gehrck (Rendsburg)
4. K. Schäfer (Grönwohld)	16. S. Leu (Hamburg)	28. B. Winkelmann (Lübeck)	40. F. Hansen (Boren)
5. D. Kallies (Lübeck)	17. M. Tornow (Duisburg)	29. A. Bialk (Halbau)	41. F. de Nicolo (Leck)
6. J. Klecz (Hamburg)	18. J. Runge (Leck)	30. M. Hümpel (Grönwohld)	42. T. Stenzeleit (Hamburg)
7. M. Socha (Hildesheim)	19. M. Sellhorn (Grönwohld)	31. K. Kipper (Cannabis)	43. B. Linnenschmitt (Boren)
8. S. Winkelmann (Lübeck)	20. V. Herbers (Bad Oldesloe)	32. D. Meinersmann (Leck)	44. M. Kolodzieczyk (Leck)
9. J. Foit (Hildesheim)*	21. O. Meier (Lübeck)	33. E. Eggers (Leck)	45. K. Arndt (Rendsburg)
10. J. Kipper (Cannabis)	22. O. Wegener (Hamburg)	34. M. Berghoff (Bad Oldesloe)	46. C. Zimmer (Rendsburg)
11. A. Beck (vereinslos)	23. G. Lortz (Adendorf)	35. P. Meier (Grönwohld)	47. A. Sander (Neumünster)
12. B. Fromme (Leck)	24. H. Jüttner (Hamburg)	36. P. Rietschlager (Bad Oldesloe)	

\*-Wolters eigentlich für die Endrunde qualifiziert, reiste aber vorzeitig ab und Foit rückte nach



## Die aktuellen Top 100 Computerrangliste der

(Stand: 24.06.1996)

Pl.	Ex.	Name	Verein	Pkt.	Pl.	Ex.	Name	Verein	Pkt.
1.	1.	Normann Koch	Lübeck	1770,6	51.	46.	Jan Klecz	Hamburg	1143,4
2.	2.	Sebastian Krapoth	Göttingen	1764,8	52.	58.	Erik Eggers	Leck	1138,8
3.	4.	Jens König	Düdinghausen	1744,2	53.	59.	Gero Szepannek	Lunestedt	1108,3
4.	5.	Oliver Schell	Lübeck	1738,5	54.	54.	Robert Matanovic	Weilimdorf	1104,6
5.	3.	Dirk Kallies	Lübeck	1708,7	55.	60.	Nils Storre	Göttingen	1101,5
6.	6.	Seb. Winckelmann	Lübeck	1657,2	56.	51.	Thorsten Koch	Duisburg	1091,9
7.	7.	Michael Kaus	Frankfurt	1652,3	57.	45.	Andreas Kröning	Göttingen	1086,7
8.	9.	Michael Picha	Hamburg	1645,1	58.	61.	Stefan Göser	Aitrach	1082,6
9.	8.	Jürgen Backes	Hamburg	1575,8	59.	62.	Markus Schnetzke	Jerze	1074,1
10.	11.	Yogi Marquardt	Celtic	1572,6	60.	63.	Christian Schäl	Wöllstadt	1039,7
11.	13.	Adam Skubala	Sprockhövel	1563,6	61.	64.	Georg Lortz	Adendorf	1036,8
12.	14.	Michael Schuster	Düdinghausen	1526,1	62.	55.	Stefan Müller	Jerze	1033,3
13.	17.	Alexander Beck	vereinslos	1492,1	63.	56.	Joachim Spahn	Siegen/Dill.	1019,2
14.	10.	Jens Foit	Hildesheim	1486,1	64.	66.	Benjamin Reule	Siegen/Dill.	1018,5
15.	15.	Jörg Ivanusic	Duisburg	1464,5	65.	68.	Michael Gary	Wasserralfingen	999,0
16.	16.	Jens Runge	Leck	1460,2	66.	69.	Harry Schwenkert	Büdingen	998,7
17.	22.	Michael Steinfeld	Hirschlanden	1456,0	67.	70.	Claus Pestner	Adendorf	996,0
18.	20.	Thomas Hahn	Waltrop	1450,4	68.	71.	Markus Eisele	Aitrach	995,1
19.	24.	Stefan Hoppe	Hirschlanden	1428,2	69.	74.	Michael Tornow	Duisburg	964,0
20.	25.	Thomas Krätzig	Wasserralfingen	1426,4	70.	73.	Wolfg. Thurnberger	Wasserralfingen	959,3
21.	26.	Thorsten Bothe	Göttingen	1424,2	71.	65.	Frank During	Leck	950,1
22.	27.	Reiner Schultheiß	Wasserralfingen	1421,7	72.	75.	Markus Mikschik	Peine	940,4
23.	12.	Markus Socha	Hildesheim	1416,3	73.	67.	Thomas Neuhaus	Schwerte	938,0
24.	23.	Klaus Höfer	Siegen/Dill.	1402,7	74.	76.	Eckhard Kuhn	vereinslos	930,5
25.	28.	Stefan Heinze	Büdingen	1398,9	75.	135.	Hartmut Wolters	Jerze	914,7
26.	30.	Sascha Kansteiner	Göttingen	1387,9	76.	77.	Bernd Weber	Hirschlanden	902,7
27.	31.	Holger Dittrich	Wasserralfingen	1385,6	77.	78.	Thomas Hester	Büdingen	889,0
28.	18.	Thomas Wegge	Sprockhövel	1361,1	78.	79.	Manfred Saust	Schöppenstedt	881,5
29.	34.	Jan Storre	Göttingen	1352,7	79.	86.	Joachim Kipper	Cannabis	878,0
30.	35.	Peter Becker	Büdingen	1350,2	80.	80.	Benni Prätz	Sprockhövel	875,6
31.	37.	Rainer Schlotz	Hirschlanden	1320,3	81.	81.	Lukas Meier	Schöffland/CH	866,7
32.	36.	Andreas Helbig	Schwerte	1315,9	82.	72.	Frank Baldensperger	Altmannshofen	845,3
33.	19.	Oliver Hahne	Waltrop	1307,9	83.	83.	Stefan Peukert	Waltrop	833,9
34.	29.	Uli Schuricke	Celtic	1304,0	84.	82.	Stefan Schiller	Duisburg	825,0
35.	38.	Rainer Schönlau	Nürnberg	1302,7	85.	87.	Jens Schumacher	Peine	818,2
36.	39.	Benni Winckelmann	Lübeck	1297,3	86.	88.	Michael Müller	Wasserralfingen	817,8
37.	40.	Klaudio Kazmierczak	Hirschlanden	1291,5	87.	89.	Albrecht Keller	Hepbach	816,8
38.	21.	Uli Weishaupt	Aitrach	1287,6	88.	50.	Andreas Hofert	Jerze	803,6
39.	42.	Thomas Brenner	Wasserralfingen	1282,6	89.	90.	José Manuel	Hildesheim	797,9
40.	44.	Siddi Popat	Siegen/Dill.	1268,9	90.	118.	Oliver Wegener	Hamburg	770,8
41.	41.	Martin Brand	Adendorf	1255,2	91.	84.	Hacky Jüttner	Hamburg	770,2
42.	47.	Frank Hampel	Frankfurt	1245,6	92.	92.	Th. Emschermann	Eching	760,1
43.	32.	Christian Lorenzen	Celtic	1244,4	93.	93.	Tobias Rottmar	Altmannshofen	754,1
44.	33.	Bernd Fromme	Leck	1238,3	94.	94.	Bernd Straberg	Waltrop	752,8
45.	48.	Paulo Vicente	Sprockhövel	1224,8	95.	85.	Kai Schäfer	Grönwohld	751,1
46.	49.	Ralf Nowack	Düdinghausen	1216,3	96.	95.	Martin Berghoff	Bad Oldesloe	741,7
47.	52.	Christof Weishaupt	Aitrach	1091,9	97.	96.	Jürgen Hees	Göppingen	738,4
48.	53.	Stefan Kirn	Wasserralfingen	1191,0	98.	97.	Markus Hegele	Wasserralfingen	738,3
49.	43.	Matthias Müller	Jerze	1154,7	99.	211.	Oliver Meier	Lübeck	724,5
50.	57.	Martin Ziegelmann	Duisburg	1150,0	100.	99.	Andreas Sigle	Hirschlanden	722,9

## 16. Schweizer Einzelmeisterschaft in Ueberstorf am 12. 05.1996

### Michael Nyffenegger bleibt Meister

#### Roger Hügli auf dem Weg nach oben

(mb). Wie auch schon im Vorjahr konnte der Thurgauer Michael Nyffenegger den Titel des Einzelmeisters erringen. Im Endspiel besiegte er den immer stärker werdenden Roger Hügli aus Bern. Als erfolgreichster Verein präsentierte sich Fortuna Schöftland mit vier Endrundenteilnehmern. Den 65 Teilnehmern wurde vom Veranstalter TKC Red Lions ein hervorragend organisiertes Turnier geboten.

Von den für den Titel in Frage kommenden Topstars fehlte nur Serge Weber aus Thurgau im Teilnehmerfeld. Schon in der ersten Runde wurde die Anzahl der Teilnehmer nahezu halbiert. Mit Alexander Schibig aus Wimmis schied dabei einer der zuletzt überragenden Akteure aus der Nationalliga A überraschend aus. In der zweiten Runde ging es bei den nun 36 verbleibenden Teilnehmern etwas ruhiger zu. Denn die jeweils vier Erstplatzierten der sechs Sechsergruppen zogen in die Vorschlußrunde ein. Prominentester Ausfall war hier der Berner Kurt Howald.

#### Nater schied vorzeitig aus

Dem dann folgenden Kampf um die Endrunde mußten sich dann u. a. Daniel Meier (Wimmis), Markus Kälin (Thurgau) und die Schweizer Tipp-Kick-Kultfigur Daniel Nater (Zürich) verloren geben. In Endrundengruppe 2 hielt sich der Meister Michael Nyffenegger schadlos und zog mit 10:0 Punkten erneut in das

Finale ein. Allerdings hatte er bei drei Siegen mit jeweils einem Tor Vorsprung auch das nötige Quentchen Glück. Platz zwei ging an den Schöftländer Iwan Grütter. Enttäuschend die Vorstellung von Lukas Meier (Schöftland), der nur auf dem vierten Platz landete.

und Knut Asmis sowie der Neu-Zürcher Christian Meister noch die Chance auf das Endspiel.

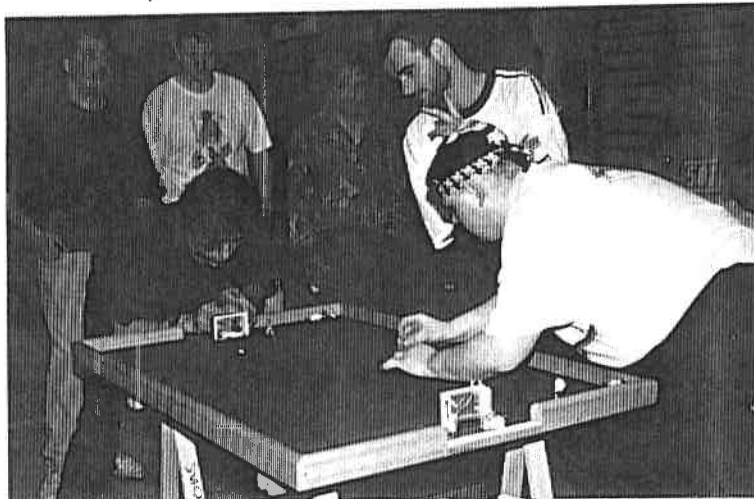
#### Überraschungsfinalist aus Bern

Während Knut Asmis zwar mit 5:2 die Oberhand über Christian Meister behielt, konnte auch Roger Hügli seine Abschlußpartie gewinnen und zog damit überraschend in das Endspiel ein. Hier konnte nach einer ersten torlosen Halbzeit der Favorit Michael Nyffenegger mit zwei Toren den Sieg sicherstellen und erneut den Titel gewinnen.

#### Fazit

Sowohl quantitativ als auch qualitativ tut sich in der Schweiz etwas. Junge Leute wie Roger Hügli, Iwan Grütter oder Manuel Häfeli stoßen die Arrivierten wie Daniel Nater, Beat

Meier oder Felix Brügger langsam, aber sicher von der Spitze des Schweizer Tipp-Kick.



Michael Nyffenegger (links) machte die Angriffsbemühungen von Roger Hügli zunichte und gewann das Finale verdient mit 2:0

#### Spannung in Gruppe 2

Weitaus spannender ging es unterdessen in Gruppe 1 zu. Vor der letzten Runde hatten sowohl die Berner Roger Hügli

#### Platzierungsspiele

Finale:	M. Nyffenegger (Thurgau)	-R. Hügli (Bern)	2:0
Platz 3+4:	K. Asmis (Bern)	-I. Grütter (Schöftland)	6:2
Platz 5+6:	C. Meister (Zürich)	-F. Brügger (Zürich)	6:5
Platz 7+8:	B. Meier (Wimmis)	-L. Meier (Schöftland)	6:4
Platz 9+10:	Man. Häfeli (Schöftland)	-Mar. Häfeli (Schöftland)	6:4
Platz 11+12:	A. Gauch (Alterwil)	-R. Blum (Linden)	10:3

#### Computerrangliste Abschluß 1995/96

P	Name	Verein	Pkt.	P	Name	Verein	Pkt.
1.	Serge Weber	Thurgauer Kickers	382,0 Pkt	8.	Roger Hügli	TKC Mutz Bern	221,0 Pkt
2.	Beat Meier	TKC Wimmis	381,0 Pkt.	9.	Simon Michel	Thurgauer Kickers	205,0 Pkt.
3.	M. Nyffenegger	Thurgauer Kickers	357,5 Pkt	10.	Daniel Meier	TKC Wimmis	195,0 Pkt
4.	Knut Asmis	TKC Mutz Bern	356,5 Pkt.	11.	Karin Simon	TKC Wimmis	171,5 Pkt.
5.	Lukas Meier	Fort. Schöftland	277,5 Pkt.	12.	Alex. Schibig	TKC Wimmis	153,0 Pkt.
6.	Felix Brügger	Zürich 93	247,5 Pkt.	13.	Kurt Howald	TKC Mutz Bern	144,0 Pkt.
7.	Daniel Nater	Zürich 93	226,5 Pkt.	14.	Markus Häfeli	Fort. Schöftland	140,0 Pkt.

**Nationalliga A**

**Zürich 93 stoppt die Thurgauer Kickers**

**Spannung in der Rückrunde? - Alexander Schibig die Saisonüberraschung**

(mb). Was einst für Lilo Pulver die Zürcher Verlobung war, gestaltet sich für die Thurgauer Kickers als das Zürcher Trauma. Verloren Nyffenegger, Weber und Co. vor Jahresfrist noch das Endspiel um die Meisterschaft, so gab es diesmal am dritten Spieltag der Nationalliga A gegen denselben Gegner wiederum eine Niederlage.

**Thurgau verpaßte Vorentscheidung**

Die Ausgangsposition vor der Neuauflage des letztjährigen Finals war ganz klar. Bei einem Sieg der Kickers wären diese nahezu uncinholbar der Konkurrenz enteilt und hätten gleichzeitig die 93er in arge Probleme bezüglich des Klassenerhalts gebracht. Das Team von der Limmat setzte erstmals wieder Felix Brügger ein und konnte direkt mit 6:2 Punkten in Führung gehen. Dieser Vorsprung konnte gehalten werden bis zur Halbzeit. Und auch noch vor den letzten

vier Partien lag der Meister mit diesem Vierpunktevorsprung in Front. Während aber Zürichs Klubchef Daniel Nater gegen Serge Weber mit 3:4 unterlag, konnte Ex-Leopard Christian Meister mit einem 3:1-Erfolg über Markus Kälin das Unentschieden bereits vorzeitig sichern. Nun hatten es Urs Kessler und Felix Brügger selber in der Hand, den noch fehlenden Punkt gegen Michael Nyffenegger und Simon Michel zu erspielen. Während aber der Schweizer Einzelmeister von 1993, Felix Brügger, klar mit 2:5 Simon Michel unterlag, konnte Urs Kessler in einem wahren Fight dem amtierenden Meister ein Remis abtrotzen und somit die Hoffnung auf die Titelverteidigung aufleben lassen. Matchwinner war der erst zu Saisonbeginn vom mittlerweile aufgelösten Exmeister TKC Leoparden Luterbach gekommene Christian Meister mit 6:2 Punkten.

**Asmis gewann Spitzenpartie**

In der zweiten Partie mußte sich der TKC Wimmis auf eigenen Platten den Mutzen aus Bern geschlagen geben. Stetig in Führung liegend ging der Gastgeber mit 9:7 in die zweite Halbzeit. Dann aber stachen die Berner Trümpfe Knut Asmis und Roger Hügli gegen Beat Meier und Erwin Balli. Insbesondere die Niederlage von Beat Meier ließ bei den Wimmisern alle Dämme brechen. Der Gast aus der Bärenstadt konnte die Partie souverän mit einer 6:2-Runde abschließen und kann nun wieder in Richtung Meisterschaft schießen. Übertugend bei der Balzli-Truppe war wieder einmal Knut Asmis mit 8:0 Punkten. Auf Seiten des Gastgebers erzielten Beat Meier und Alexander Schibig alleine 11 der 13 Spielpunkte.

	Zürich 93	TKC Mutz Bern	Thurgauer Kickers	TKC Wimmis
Zürich 93		16:16 61:67		
TKC Mutz Bern			13:19 64:71	
Thurgauer Kickers	15:17 76:79			17:15 59:60
TKC Wimmis	18:14 59:43	13:19 57:62		

Platz	Mannschaft	Pkt.	Sp.Pkt.	Tore
1.	Thurgauer Kickers	4:2	51:45	206:203
2.	TKC Mutz Bern	3:3	48:48	193:189
3.	Zürich 93	3:3	47:49	183:202
4.	TKC Wimmis	1:5	46:59	176:164

**Die 10 besten Punkjäger**

Pl.	Spieler	Verein	Punkte	Tore
1.	Serge Weber	Thurgau	20:4	70:37
2.	Michael Nyffenegger	Thurgau	19:5	56:43
3.	Knut Asmis	Bern	18:6	66:38
4.	Alexander Schibig	Wimmis	17:7	44:22
5.	Beat Meier	Wimmis	17:7	31:14
6.	Daniel Nater	Zürich	13:11	57:51
7.	Kurt Howald	Bern	11:13	36:41
8.	Ulrich Walter	Bern	10:14	38:57
9.	Markus Sturzenegger	Zürich	8: 8	15:11
10.	Christian Meister	Zürich	7: 9	25:27



Urs Kessler (Zürich): Der Matchwinner im Duell mit Thurgau.

**Nationalliga B**

**Gruppe Nord**

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.Pkt.	Tore
1.	TKC Birmensdorf	4:0	26:38	126:145
2.	TKC Birsfelden	2:2	18:46	98:147

**Gruppe Süd**

Pl.	Mannschaft	Pkt.	Sp.Pkt.	Tore
1.	TKC Leopards Lütten	4:0	25:39	167:181
2.	TKC Red Lions Ueberstorf I	2:2	25:39	168:192
3.	TKC Red Lions Ueberstorf II	0:4	25:39	168:192

Die Gruppensieger der Nord- und Südstaffel ermitteln im direkten Duell den Aufsteiger in die Nationalliga A.

## Tor oder kein Tor ?

### Tor oder kein Tor ?

Unmittelbar vor dem Schlußpfiff schießt Spieler A auf das gegnerische Tor (kein Freistoß, kein Elfmeter). Der Ball landet erst nach dem Schlußpfiff im Tor.

### Schiedsrichterentscheidung:

Das Tor zählt nicht. Nach Regel 5 ist der Ball aus dem Spiel, wenn das Spiel vom Schiedsrichter unterbrochen worden ist, d.h. in diesem Fall mit dem (offiziellen !) akustischen Signal für Halbzeit bzw. Ende der Partie. Es sei denn, der Schiedsrichter macht von seinem Recht Gebrauch und läßt nachspielen.

## Wichtig! Regeländerungen

Seit dem 1. Juli gelten folgende neue Regeln, auf die wir hier erneut hinweisen wollen:

### Regel 2.2.4

"Zur Beschwerung des Kickers ist ein Gewicht von maximal 1 cm Höhe und 1,5 cm maximaler Diagonale erlaubt."

### Regel 8.4

"Wenn sich der Ball im Spiel befindet, muß nach der zweiten Vorlage ein Torschuß erfolgen bzw. Der gegnerische Abwehrspieler oder Torwart oder der Pfosten/Latte des Tores berührt werden. Ist dies nicht der Fall, so muß auf Freistoß entschieden werden und zwar von der Stelle des Spielfeldes, wo der Ball liegen geblieben ist."

### Regel 9.3

"Durch den Hochball wird entschieden, welcher Spieler zu Spielbeginn Anstoß hat. Den Hochball führt der Schiedsrichter aus. Nach einem Tor führt der Spieler den Anstoß aus, gegen den das Tor fiel."

### Spielordnung, Teil B, 1.1.

"Der Spieler, der in einem Spiel die meisten Tore erzielt, erhält drei Pluspunkte, der Unterlegene keinen Punkt." Diese Regel betrifft ausschließlich die Einzelturniere ! Mannschaftswettkämpfe werden

also nach wie vor mit der alten Zwei-Punkte-Regel durchgeführt.

### Spielordnung, Teil B 1.5.

"Spielen in einer Gruppe mehrere Spieler eines Clubs oder von Clubs, deren Mannschaften im Ligaspielbetrieb eine Spielgemeinschaft bilden, so sind die Spiele der Spieler, die gleichen Clubs oder gleichen Spielgemeinschaften angehören, vorzuziehen."

Beispiel: Bernhard Schupp (Hepbach Pinguins) gegen Uli Weishaupt (Aitracher TK) gilt als club- bzw. SG-internes Spiel (SG Aitrach/Hepbach) und ist demnach vorzuziehen.

## Neues von der Firma Miegl

Der im ZEIT-Magazin erschienene Artikel über Tipp-Kick ist als Nachdruck erhältlich. Gegen 4,- DM in Briefmarken kann jeder den besten Bericht über Tipp-Kick, den es seit langem gab, bei der Firma Miegl in Schwenningen erhalten

In Schwenningen laufen Vorbereitungen, in nächster Zukunft das handelsübliche Sortiment an Kickern und Torhütern um ein "Profi-Set" zu erweitern. Der "Profi-Spieler" wird sich den im "Profi-Tipp-Kick" verwendeten Kickern anpassen und mit schußgenauen Edelstahlbeinen ausgestattet sein. Auch beim Torhüter werden Ideen aus dem Profi-Bereich übernommen, wie z. B. die Abschaffung der Knopfbedienung. Da Miegl in größeren Stückzahlen produzieren wird als die bisherigen Anbieter für den "Profi-Bedarf", kann man auch mit deutlich niedrigeren Preisen rechnen.

# SG '94 Hannover Cannabis

## oder: Wieviele Einwohner hat Hannover eigentlich ?

### Wie kam es zur Vereinsgründung ?

Im Oktober 1994 wurde der Verein als Spielkreis beim damaligen DTFV angemeldet, nachdem Karsten und Joachim Kipper von dieser Möglichkeit durch ein Infopakete von Thomas Nikella erfahren hatten. Damals war uns allerdings noch nicht bewußt, wie organisiert die Tipp-Kick-Szene eigentlich ist. Daher vergnügten sich die beiden Gründungsmitglieder und der kurz danach hinzugekommene Florian Lies anfangs noch auf dem guten, alten Rollfeld. Den ersten Blick über den Rand unseres Küchentisches hinaus, in die große weite Tipp-Kick-Welt, machten wir dann am 27.02.1995 beim Verbandsligistenturnier in Schöppenstedt. Dieses Datum kann man daher als unseren zweiten Gründungstag bezeichnen.

### Wie hat sich der Verein entwickelt ?

Nachdem wir über das erste halbe Jahr verteilt an diversen Turnieren teilgenommen hatten, wobei die Motivation unserer drei Mitglieder dabei recht unterschiedlich war, entschlossen wir uns kurzerhand bereits in der Saison 95/96 am Ligaspielbetrieb teilzunehmen. Bei der Suche nach einem vierten Mannschaftsspieler hatten wir dann das Glück, durch einen unglaublichen Zufall (Vermieter: Joachim Haack [Ex-Medo + Pegasus], Neumieter: Joachim Kipper [Cannabis], Vormieter: Ralf Nowack [Düdinghausen] + Karin Item) auf die letztgenannte Karin Item zu stoßen. Mit ihrer Hilfe konnten wir am 27.09.1995 unser erstes Spiel überhaupt und in der Verbandsliga Niedersachsen bestreiten. Zu unserer großen Freude bezwangen wir dabei sogar noch unseren Gast aus Nienstedt mit 18:14. Wiederum durch Joachim Haack ergab sich dann ein Kontakt zu Volker Borkowski (Ex-Medo). Nachdem wir uns kurz beschnuppert hatten und feststellten, daß wir uns sicherlich sehr gut verstehen würden, hatten wir uns also um einen weiteren Spieler verstärkt. Volker brachte dann auch noch seinen Bruder Rainer und Florian Albrecht mit. Leider zogen sich daraufhin Karin, die dies für den Fall, daß wir neue Mitspieler bekommen würden, aber bereits angekündigt hatte, und Florian, aus bis heute nicht bekannten Gründen, vom Tipp-Kick-Geschehen zurück. Mit Christoph Cohrs kam kurz darauf der - nach Florian Albrecht - zweite echte Nachwuchsspieler (beide Jahrgang '83) zu uns. Somit zählen wir zur Zeit sechs aktive Mitglieder, wobei zur neuen Saison höchstwahrscheinlich Norman Krimmelbein (Lunestedt) aufgrund seines Studiums in Braunschweig unseren Kreis erweitern wird.

### Wie ist der Verein intern aufgebaut ?

Eine besondere Struktur hat unser Verein bisher nicht, da unsere Mitgliederzahl ja doch noch sehr überschaubar ist. Den „Papierkram“ bezüglich der Raumbenutzung, diverser Materialbestellungen, des Liga- und Turnierspielbetriebs, der Öffentlichkeitsarbeit u.ä. liegt in den Händen unseres „Jungen für Alles“ Joachim Kipper. Bei anderen Dingen, die alleine nicht zu erledigen sind, erwiesen sich bisher jedoch alle Vereinsmitglieder als sehr engagiert.

### Welche Aktivitäten umfaßt das Vereinsleben ?

Nachdem wir anfangs 14-tägig trainiert haben, spielen wir inzwischen jeden Dienstag im Haus der Jugend, indem wir von der Stadtjugendpflege kostenlos einen eigenen Raum erhalten haben. Unser Training findet zwischen 18.30 Uhr und 22 Uhr statt. Durchschnittlich nehmen daran 5-6 Personen teil, wobei wir auch recht häufig Gastspieler aus anderen Vereinen zu Besuch haben. So haben in den letzten 10 Monaten immerhin 27 verschiedene Spieler an unseren Trainingsabenden teilgenommen. Pro Trainingsabend spielen wir eine Hin- und Rückrunde zwischen den anwesenden Spielern. Diese Ergebnisse fließen dann in eine Jahresrangliste ein. Daneben haben wir zum Saisonschluß auch erstmals einen offiziellen Vereinsmeister ausgespielt. In nächster Zeit wollen wir dieses System allerdings ein wenig umstellen und unterschiedliche Pokale einführen. Ansonsten treffen wir uns auch hin und wieder im Privatbereich oder nutzen Turnierbesuche, um diese mit verlängerten Wochenendfahrten zu verbinden. Aber auch eine Feier zum ersten Vereinsgeburtstag und ein Saisonabschlußgrillen gehörten bis jetzt zu unseren internen Aktivitäten. Nicht unerwähnt bleiben darf aber auch unsere Fangemeinde, die neben dem Besuch aller Punktspiele inzwischen auch das eine oder andere Turnierwochenende begleitet (Viele Grüße an Karin).

### Welche Erfolge hatte der Verein ?

Bis jetzt kann man zwar sicherlich noch nicht von Erfolgen sprechen, die wir errungen hätten, aber wir sind doch sehr zufrieden, über das in sehr kurzer Zeit, als absoluter Neueinsteiger, Erreichte. Immerhin konnten wir uns in unserer ersten Saison im Mittelfeld der sicherlich nicht schwachen Verbandsliga Niedersachsen plazieren und wurden damit entgegen vieler Prognosen nicht zum Prügelnknaben der Liga. Im Einzelspielbetrieb konnte sich inzwischen ein Spieler des Vereins unter die Top 100 der Rangliste spielen und über diverse 3. Runden unterschiedlicher Vereinsmitglieder bei Einzeltournieren waren wir doch sehr erfreut.

### Welche Ziele verfolgt der Verein ?

Unser vornehmlichstes Ziel ist es, eine 2. Mannschaft ins Rennen schicken zu können, um auch unseren Nachwuchskickern (sind wir das eigentlich nicht alle noch?) Christoph und Florian die Möglichkeit zu geben, häufiger gegen Spieler anderer Vereine antreten zu können. Ansonsten wollen wir uns mit der 1. Mannschaft langsam an die Spitze der Liga herantasten und vielleicht in den nächsten 2-3 Jahren den Sprung in die Oberliga schaffen. Im Einzelspielbetrieb würden wir gerne noch einige Plätze nach oben klettern. Vielleicht springt ja sogar mal eine Endrundenteilnahme bei einem kleineren Turnier dabei heraus (einen 4. Platz beim Schöppenstedter Verbandsligistenturnier '96 konnten wir ja immerhin schon verbuchen).

Christian Schäl (TKC Wöllstadt) zur

## Einsamkeit des Tipp-Kick-Spielers

Das Betrachten eines grünen Fussels auf einer Tipp-Kick-Platte treibt einen unwiderstehlich in philosophische Reflexionen. Man beginnt unwillkürlich die großen Fragen zu stellen: Wo komme ich her? Wozu bin ich hier? Und wenn ich jetzt Normann Koch besiege, werde ich dann unsterblich sein?

Alles Fragen, die jeder Tipp-Kicker kennt, über die aber keiner ein Gespräch führen kann, da Tipp-Kicker einsame Menschen sind. Sie leben nomadisch, parteilos, labyrinthisch, jenseits der großen Entwürfe und Erzählungen. Tipp-Kicker leben nicht auf der Straße, sondern im Keller. Nur selten wagen sie sich nach draußen in die Monopolywelt, wo alle dem Geld hinterherhüpfen, um doch nur im Gefängnis zu landen.

Tipp-Kick-Spieler sind die Geschwister der Säufer und Randexistenzen. Wenn man seinen ganzen Monatslohn für eine Fahrt zu einem Turnier ausgegeben hat und morgens um zwei Uhr in seine Bude zurückkommt, sich an die Platte stellt, um Abstoße zu üben, dürfte es verdammt schwer fallen, gesellschaftsfähig zu sein.

Hobbies wie Squash, Badminton oder Golf befriedigen, erfüllen, kommen von der Kultur her, brechen nicht mit ihr, sind an eine

behagliche Praxis gebunden. Tipp-Kick spielen versetzt dagegen in den Zustand des Sichverlierens, erzeugt Unbehagen, bringt einen in Verruf, in die Nähe des Abgrunds, ist obszön. Verstrickt in sich selbst, treiben Tipp-Kicker ziellos umher und greifen im Fallen nach der Flasche oder dem Tipp-Kick-Männchen.

Dauernd wird man gefragt: „Spielst Du immer noch Tipp-Kick?“, und immer klingt die Frage als erkundige man sich nach einer Krankheit. Und wer kennt sie nicht, diese Situation: da geht man mal hinaus aus seinem Keller, weg von der Platte, ins Kino und wird nach der Vorstellung gefragt, wie man denn Winona Ryder fand? Natürlich denke ich als Tipp-Kicker in diesem Augenblick nicht an Winona Ryder. Ich denke überhaupt nicht an den Film, sondern nur an letzten Sonntag, an dieses Turnier, wo Normann Koch mir dieses Brett reingehauen hat, obwohl überhaupt keine Lücke vorhanden war.

Oder wie er es fertig brachte, den Ball - trotz Deckung - von der Mittellinie in meinen Strafraum zu legen. Daran denke ich. Die Wahrheit ist: während alarmierend großer Abschnitte eines durchschnittlichen Tages

bin ich ein einsamer Schwachsinniger, der an Tipp-Kick denkt. Immer häufiger trüfte ich mitten im Alltag oder einer Unterhaltung ab, zurück zu einem schönen Aufsetzer, der vor fünf, zehn oder zwölf Jahren gegen den rechten Pfosten gesprungen ist, um dann ins Aus zu trudeln.

Tipp-Kicker sind einsam. Tipp-Kicker sind verklemt, sie versagen in ihren Beziehungen mit Frauen, ihre Unterhaltungen sind trivial und ungehobelt, sie sind unfähig, ihre emotionalen Bedürfnisse auszudrücken, sie können kein Verhältnis zu Hunden aufbauen, und sie sterben einsam und elend. Aber, Ihr Lieben, was soll's! Wenn man durch eine Fußgängerzone mit hunderten von Leuten durchmarschieren kann, ohne eingeschüchtert zu sein, ganz einfach, weil man letzte Woche beim Stand von 0:6 gegen Normann Koch eine Ecke verwandelt hat, dann scheint mir das eine prima Alternative zu sein. Diese 1:6-Niederlagen, an einem armseligen März-nachmittag, sind es, die uns viel Freude bereiten und vor den Medien schützen. Also, weitermachen, egal wie - das Essen kauen, das Bier trinken, Bücher lesen, Tipp-Kick spielen, einsam sein.

### Eine wahre Geschichte

## Der Leidensweg eines geschundenen Tipp-Kick-Balls

Als ich das Licht der Welt erblickte, erfüllte ich alle von mir geforderten Merkmale. Ich wies etliche Ecken und Kanten auf, galt aber dennoch als jemand, der prinzipiell keinen Unterschied zwischen Schwarz oder Weiß macht. Mit vielen weiteren Artgenossen wurde ich in eine durchsichtige Plastiktüte gesteckt und in das Lager der Firma Miege gesteckt. Eigentlich hatte ich ein tolles Leben.

Eines Tages ergriff der Miege'sche Lagerist ausgerechnet die Tüte, in welcher ich mich bisher so wohlfühlte und steckte mich in einen dunklen Umschlag.

Damit begann mein Leidensweg. Ich fiel in die Hände eines grausamen Ballschinders. Noch schlimmer - er war nicht allein! An einem Freitag öffnete er die Tüte. Die ersten Worte, die ich vernahm, waren: „Au H... (der Name wird aus rechtlichen Gründen nicht genannt) hasche neie Bäll?“

Von nun an droschen mehrere Ballkiller brutal auf mich ein. Bretter, Aufsetzer, Dreher und wieder Bretter...

Einer der Killer (Vorstandsmitglied) wollte mich als Innenristdreher (ha, ha, ha) im Netz versenken. Mir wurde so kotzübel, daß ich nach 20 cm wieder herunterfiel. Ein anderer stieß mich mit seinem Spitzfuß kurz vor Schluß eines Spiels so brutal auf die Nase,

daß ich ohne den Pfosten wohl heute noch in der gleichen Richtung unterwegs wäre. Nachdem ich mit brummendem Schädel mehr als den gesamten Hinweg zurückflog, schaffte ich es mit allerletzter Kraft ins Tornetz meines Peinigers. Aber nicht etwa, daß er tröstende Worte für meine Schmerzen gefunden hätte. Nein, nein: mir platzte der Schädel, die Lunge japste nach Luft und er fluchte und schimpfte auf mich ein. Ich bin doch auch nur ein Ball!

Wiederum ein anderer verwechselte aber seinem Schußversuch anscheinend die Richtung. Ich sah schon die Schlagzeile in den Zeitungen: „Wir sind wieder wer! Deutschland schießt ersten Tipp-Kick-Ball in den Weltraum!“

Am schlimmsten waren jedoch die Pirouetten, die die Spieler immer wieder forderten. Ständig wurde ich an einer meiner 12 Ecken angerempelt und begann mich wie wild zu drehen - mal kopfüber, mal aufrecht. Für die Ballschinder war das dann „Farbspiel“; dabei hatte ich das einzige, das den Namen Farbe verdient hätte, trotz der schwindelerregenden Drehungen glücklicherweise immer wieder gerade noch bei mir behalten können. Manchmal hatte ich auch Glück und konnte mich in einer Ecke etwas ausruhen. Dann lag ich mit grünem Filz bedeckt an der Bande

oder mit Staub und Dreck besudelt auf dem Boden. Dafür mußten dann meine Artgenossen die rüden Attacken der vier Rauhbeine über sich ergehen lassen.

Die Ruhepause dauerte aber nie sehr lange, denn irgendwann fragte immer einer: „Wo issen unser neier Ball?“

„Dort hinne in de Eck leit er.“

Und schon ging die Schinderei wieder los.

Diese Prozedur mache ich nun schon zum x-ten Mal mit. Ich glaube allerdings, mein Leidensweg hat nun ein Ende, denn am letzten Freitag hörte ich, wie einer sagte: „Mer brauchen neie Bäll, mit denne“, er zeigte auf meine Artgenossen und mich, „konsche nimmi spiele.“

So hoffe ich nun, daß ich für meinen weiteren Lebensabend in die Hände eines lieben, gütigen Nachwuchstalentes falle, das mich etwas milder behandelt.

Euer armer geschundener Tipp-Kick-Ball (Frei nach „Der Leidensweg eines geschundenen Tennisballs“ in „Ver einspressdienst“ Nr. 2/96, Hg. Landessportbünde Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen; für die tipp-kick-rundschau überarbeitet von Georg Lortz)

Als Talent kann man ihn nicht mehr bezeichnen. Aber sein bisheriger Weg zeigt doch, wie es laufen kann.

### Von klein auf... Benjamin Winckelmann

(bw). Die Stadtmeisterschaft 1986 brachte Normann Koch zu BWC Lübeck. Da Normann damals nicht weit entfernt wohnte, verbrachten Sebastian und ich viel Zeit mit ihm. Bevor wir zu den Concorden stießen, hatten wir schon diverse Male zu Hause Tipp-Kick gespielt.

#### Erste Kontakte

Normann schlug nun vor, daß wir einmal mitkommen sollten um uns die damaligen Tipp-Kick-Räumlichkeiten anzusehen. Ich mit meinen 8 Jahren konnte damals gerade einmal mit Mühe auf die Platte gucken. So geschah es nicht selten, daß man gegen Dirk Kallies 20:0 oder gar mal nur 19:1 verlor. Der Spaß an dem Spiel wurde mir dadurch allerdings nicht verdorben, da ich sowieso auch vorher nie viel gewonnen hatte und nie besonders ehrgeizig war. Wir spielten damals in einer Tischlerei, die dem Vater von Andreas Henseling gehörte. Genauso wie ich kam auch Tim Leonard dazu, der ebenfalls nicht weit entfernt wohnte. Mein erstes Turnier, das ich spielte, war eine SHEMA (Schleswig-Holsteinische Einzelmeisterschaft, d. Red.) Dort machte ich das erste Mal Bekanntschaft mit E. Eggers, gegen den ich auch gleich 17:0 verlor. Immerhin bekam ich noch einen Trostpreis, weil ich letzter geworden war. Doch mit der Zeit verging mir ein wenig die Lust am kicken, da wir auch die Räumlichkeiten verlassen mußten. Nur einige wenige Leute waren damals noch

aktiv dabei, denn in dem Jugendzentrum gefiel es einigen Leuten nicht so recht. Als der Verein nun eine Wohnung des Jugendwerks bekam, war es Sebastian, der mich einmal mit dahin nahm, um wieder eine Runde zu kicken. Dies dürfte 1989 gewesen sein. Normann Koch war damals aus meiner Gegend weggezogen und der Kontakt war abgebrochen. Im Jugendwerk gefiel es mir sehr gut, und ich wurde wieder aktives Mitglied. 1990 fuhr ich mit meinen blau-weißen Freunden auf die Bremer Landesmeisterschaft, bei der ich einen nicht ganz zufriedenstellenden letzten Platz errang. N. Koch gewann diese, und ich war sehr beeindruckt. Tipp-Kick war nun wieder in den Vordergrund geraten, zumal es bei uns beim Training immer sehr lustig war und auch immer noch ist.

#### Tipp-Kick-Euphorie

Durch mich und Sebastian konnte auch Tim Leonard wieder zu den aktiven Mitgliedern stoßen. Das Tipp-Kick-Vergnügen entwickelte sich zu einer Euphorie. So geschah es nicht selten, daß wir 5-6 mal in der Woche kickten. Mit Normann Koch als Gegenspieler und Lehrer lernt man schnell. Meine Spielart ist deswegen auch noch ein wenig kochorientiert, z. B. bei den Außenristdrehern, die ich bevorzugt schieße. 1992 waren wir genügend Leute, um drei Mannschaften zusammen zu bekommen. Meine Spielkünste reichten zu jener Zeit nur für die dritte Mannschaft.

Die zweite Mannschaft stieg in die Zweite Bundesliga auf. Man hielt mich nun für gut genug, um dort mit ihnen in einer Mannschaft spielen zu können. Zwar hätten wir damals den Klassenerhalt geschafft, doch die Mannschaft löste sich leider Gottes auf. Von nun an versuchte ich auf zahlreichen Turnieren erfolgreich zu sein. Ich konnte aber nur an einigen Endrunden teilnehmen. Aber auch das Zugucken kann ich ziemlich gut und das kommt auch nicht selten vor. 1994/95 kam ich für einen lustlosen Oliver Schell in die erste Mannschaft, wodurch eine Teilnahme an den Play-offs gerade noch so verhindert werden konnte. Ich denke mir aber, daß ich dafür nicht allzu viel Dank verdient habe.

#### Aufstieg in die Oberliga

1995/96 konnte erneut eine zweite Mannschaft zum Spielbetrieb zugelassen werden. In dieser Saison konnte ich den ein oder anderen Ball in den Maschen des Gegners plazieren. Auch mein Torwart hatte Wind davon bekommen, daß ab jetzt gut gespielt werde und daß es dazu unerlässlich sei, den ein oder anderen Ball erfolgreich abzuwehren. Das Konzept ging auf und den anderen Spielern der zweiten Mannschaft gelang es, meine Taktik nachzuäffen. Prompt sind wir nun aufgestiegen. Erstaunlicherweise konnte ich mit Verzückung feststellen, daß ich Punktbester der Liga geworden bin.



## Schöppenstedter Nachschlag

Am Freitag, dem 17.5.1996 ging's los. Mittags, zu fünft (Dieter, Wolfgang, Toby, Frank und Bernd Kirschner) in einem Jetta. Das kann bei einer so langen Tour ganz schön zur Qual werden. Doch wir ließen keine Langeweile aufkommen. Schneller als wir dachten, waren wir in Schöppenstedt. Das Zelt wurde aufgebaut, und anschließend ging man mit ein paar Schöppenstedtern in den „Schwan“, den Durst zu löschen. Am nächsten Morgen stand das Fußballturnier an, und Dieter war erstaunlicherweise wieder fit. Er ließ kaum Gegentreffer zu. Auch im letzten und entscheidenden Spiel gegen Titelverteidiger PWR '78 Wasseralfingen. Die Siegesfeier war lustig. Die Wasseralfinger trauerten noch lange ihren vergebenen Chancen gegen uns nach. Am Abend ging man dann mit ein paar Mädels zum Pizzaessen, während sich andere beim Grillen und Fernsehen, im Jugendheimgarten, näher kamen. Am Sonntag war dann ein bißchen Katerstimmung angesagt, denn vier von uns schieden in Runde 1 aus, nur Toby kam weiter. Dabei überlegten wir, ob wir unseren Club nicht in „FC Hirsche Altmannshofen“ umbenennen sollen. Trotzdem bekamen Pritzi und Dite einen Lucky-Loser-Pokal für den 3. und 4. Platz. Am Abend regnete es dann in Strömen und nach einer aufgeweichten Nacht im Zelt ging es dann am Montagmorgen wieder Richtung Allgäu, doch zunächst kam man nur bis Heidenheim. Zwischenstop bei Hotz und Olli in der OMWG. Erst gegen Mitternacht kamen wir dann daheim in Altmannshofen an. Grüße noch an die Jungs von Bad Oldesloe und Schöppenstedt. Bis zur Deutschen.

Bilanz: 3 Pokale und einen Teller.  
**Frank Baldensperger und Dieter Jäck, TKV Hirsche Altmannshofen**

## Rundschau 2/96

Hallo Rundschau-Redaktion !

[...] Außerdem noch ein bißchen Kritik:  
Positiv:

- ABC-Porträt
- Talentschuppen

Negativ:

- der Wechsel zum DIN A 4-Format
- die Tabellen sind zu sehr in die Breite gezogen
- es wäre optisch schöner, wenn die

**24** tipp-kick-rundschau

Tabellen alle gleich aussehen würden, d.h. nicht eine, wo alle Zahlenwerte umrandet sind und zwei Seiten später eine ohne jegliche Linien.

**Norman Krimmelbein  
Lunestedter Hunters**

Hallo Norman !

*Danke für Deinen Brief. Jede Art von Kritik ist uns willkommen, solange sie - wie in Deinem Fall - konstruktiv und sachlich ist. Die von Dir angesprochenen Schwachstellen (Tabellen) haben wir in dieser Ausgabe soweit wie möglich beseitigt. Bezüglich des Formates haben wir allerdings bisher überwiegend positive Reaktionen erhalten. Wir halten DIN A 4 auch weiterhin für das repräsentativere Format.*

## Urlaubsgrüße von der Costa Brava

Moin, ihr Jungs !

Tja, damit hättet Ihr wohl nicht gerechnet, was ? Da ich aber hier in der Sonne liege und ab und zu Eure Arbeit genieße, dachte ich, wäre es Zeit für einen kleinen Gruß sowie ein dickes Lob. Im übrigen könnt Ihr Euch auf einiges gefaßt machen, die neuformierte Oldesloer Mannschaft ist stark wie noch nie, einige Teams werden sich noch wundern. Viel Spaß bei der Maloche !

**Christian Pohl, Victoria 91 Bad Oldesloe**

Moin, Christian !

*Tja, da hätten wir tatsächlich nicht mit gerechnet, daß es noch Tipp-Kicker gibt, die unser schönes regnerisches Wetter und das Wohlgefühl im Angesicht unerledigter Arbeiten eintauschen wollen gegen die gleißende Sonne, den sandigen Strand, das salzige Wasser und die anstrengenden Begegnungen mit Touristen und Einheimischen (Tipp-Kicker sind einsam !). Aber selbst Du scheinst ja nicht ganz von der Arbeit wegzukommen. Das Bild von der braungebrannten Baustelle weckte in uns sofort den Wunsch, Baggerführer zu werden.*

## Lucky-Loser-Cup

Aus aktuellem Anlaß möchte ich ein Thema aufgreifen, das Gero Szepannek und Holger Dittrich in der Rundschau 6/95 auch schon mal behandelt haben.

Nachdem der Lucky-Loser-Cup, für dessen Ausrichtung ich seinerzeit selbst

plädiert hatte, mittlerweile sehr gut angenommen wurde, mußte ich in letzter Zeit feststellen, daß er Gefahr läuft, seinen ursprünglichen Zweck nicht mehr ganz zu erfüllen.

Meiner Auffassung nach sollte er für die Spieler aus den unteren Ligen, sprich Verbandsligen und Oberligen, nach dem meist frühen Ausscheiden nochmal die Gelegenheit bieten, sich beim Turnierbetrieb mit anderen zu messen und evtl. auch mal einen, wenn auch kleinen, Turniererfolg feiern zu können. Vor allem für die schwächeren Tipp-Kicker ist es aber auch wichtig, auf Turnieren gegen fremde Gegner zu spielen, denn dabei wird oft mehr gelernt, als zuhause im wöchentlichen Training.

Meine Beweggründe für diesen Brief liegen aber eher darin, daß ein junger Tipp-Kicker bzw. ein Anfänger meist nach der ersten Runde rausfliegt und dann das Turnier für ihn gelaufen ist. Nun besteht mittlerweile die Gelegenheit, im Lucky-Loser-Cup noch mal ein Turnier zu spielen; wenn ich aber da die Namen von Erstliga- und Zweitligaspielern auf den Spielplänen lese, dann stimmt doch was nicht. Bei solcher Beteiligung verliert doch der Cup für die „Kleinen“ wieder seinen ursprünglichen Reiz.

Bei der Süddeutschen in Wasseralfingen habe ich mindestens zwei vermeintliche Topspieler im Lucky-Loser-Cup nur im Vorüberschweifen gesehen. Wieviele habe ich da wohl nicht gesehen - bei diesem äußerst stark besetzten Turnier, bei dem es in der ersten Runde sicher mehr als nur diese geputzt hat?

Worauf ich nun eigentlich hinaus will, ist folgendes: Wenn ein Spieler aus den Bundesligen die erste Runde mal nicht schafft, sollte er sich doch genau überlegen, ob er bei diesem Turnier der „Kleinen“ unbedingt mitspielen muß, oder ob er anderen eine Chance läßt.

Vielleicht wäre es auch möglich, daß der Turnierveranstalter die Teilnahme am Lucky-Loser-Cup auf Ober- und Verbandsligaspieler beschränkt, denn die Ausrichtung ist ja auch Sache des Veranstalters.

Nebenbei finde ich es auch nicht sinnvoll, wenn, wie Gero Szepannek schon ansprach, gleich die Hälfte in Runde eins wieder einpacken kann. Nach Möglichkeit soll halt der Lucky-Loser-Cup parallel zur zweiten Runde des eigentlichen Turnieres beginnen.

**Albrecht Keller  
MTKC Hepbach Pinguins**



## Stichworte eines Wandervogels

### Michael Picha

**Geboren am:** 12.7.1970 in Marburg/Lahn.

**Familienstand:** ledig

**Vereinstationen:** 1985-86 TKC Hinterland Gladenbach, 1986-1992 TKC Siegen/Dillenburg, 1992-1996 TKC Gallus Frankfurt

**Größte Erfolge:** NDEM 1996 und Ostalb-Sieger 1992

**Ehrenamtliche Tätigkeiten im Verband:** Sektionsleiter West von 1989-1992, Bundesturnierspielleiter seit 1992

**Lieblings-**

-**Fußballverein:** Borussia Dortmund

-**Essen:** Gyros

-**Auto:** 3er BMW

-**Film:** Schindlers Liste

-**Buch:** "Das letzte Gefecht" von Stephen King

-**Schauspieler:** Tom Hanks

-**Schauspielerin:** Jodie Foster

-**Musik:** Volksmusik, Pur

-**Fernsehsendung:** "Wolff's Revier"

-**Getränk:** Warsteiner

**Angst:**

Vor dem beginnenden Zerfall des Sozialstaats.

**BVB:**

Seit 20 Jahren mein Lieblingsklub. Schafft in dieser Saison den Hatrick.

**Computerrangliste:**

Macht mir seit zwei Jahren sehr viel Spaß. Das vorliegende Karteikartensystem war unglaublich aufwendig.

**Disqualifikation:**

DEM 1994 in Sprockhövel. Die schwärzeste Stunde meiner Tipp-Kick-Karriere.

**Europameisterschaft:**

Viel Taktik, viel Langeweile, leere Stadien, aber ein verdienter Europameister Deutschland.

**Freundin:**

Anja. Der Mittelpunkt meines Lebens. Akzeptiert mein Hobby voll und ganz.

**Gallus:**

Meine erfolgreichste Station. Dort gelang mir auch der Durchbruch in die erweiterte TK-Spitze.

**Helden:**

Entstehen wie Phönix aus der Asche und werden genauso schnell wieder fallenge-

lassen. Das nächste Beispiel wird der Tennisprofi Alex Radulescu sein.

**Interessen:**

Neben Tipp-Kick noch meine zwei Aquarien.

**Justizwesen:**

Besser als sein Ruf. Unsere Betriebsfeten sind fast so gut wie Abende in Aalen.

**Köpke:**

Bester Torwart der Welt. Trotzdem sollte der VfB die Finger von ihm lassen, wenn man sich nicht in zwei Jahren in der 2. Liga wiederfinden will.

**Luxus:**

Zuviel davon verdirbt den Charakter.

**Mühlheim:**

Hübsche Kleinstadt mit einem hervorragenden Aquaristikstudio.

**Norddeutsche:**

Mein bisher größter, aber hoffentlich nicht letzter Erfolg.

**Ordnungshüter:**

Anstatt unsinnige Knöllchen zu verteilen, sollten sie sich lieber auf die Bekämpfung von Terror und Gewalt konzentrieren.

**Peking-Ente:**

Davon konnten Klaus und ich in Leck nicht genug bekommen, obwohl es sprichwörtlich "in die Hose" ging.

**Qualen:**

Fünf Nächte mit Klaus Höfer in einem Doppelbett zu verbringen.

**Rinderwahnsinn:**

Die Verharmlosung dieser Seuche durch die Engländer ist der Gipfel der Unverschämtheit.

**Sport:**

aktiv: zu anstrengend, passiv: Fußball, Tennis, Eishockey, Tour de France, Boxen, Golf...

**Turniere:**

Haben in den letzten Jahren an Qualität zugenommen und hätten mehr Zuspruch verdient.

**Urlaubsziel:**

Zuletzt Marokko. Irgendwann möchte ich mal nach Neuseeland.

**Verbandssatzung:**

In den letzten Wochen hat sich gezeigt, daß sie noch sehr löchrig ist.

**Wertung:**

Die meisten Leute haben das Wertungssystem noch nicht kapiert, obwohl es ganz simpel ist.

**eXcel:**

Erleichtert meine Arbeit enorm, obwohl mein Programm sehr hausbacken ist.

**Youngster:**

Gibt es in unserer Szene nur noch sehr wenige. Diese sollten in erster Linie von uns "Spitzenpielern" gefördert werden.

**Zocken:**

Am liebsten mit Jürgen Backes und Markus Hegele-Schneider in der Skat-Bundesliga.



## Transfermarkt

Die Spekulationen über mögliche Ver-einswechsel wollen einfach nicht abrei-ßen. So wird ein weiteres Engagement von Michael Steinfeld in Hirschlanden mittlerweile nicht mehr ausgeschlossen. Sollte Wiking Leck nun wider Erwarten doch nicht in der 1. Bundesliga spielen, so wird wohl der in Köln studierende Erik Eggers das Team des TKC Duis-burg verstärken. Beim anderen Nord-aufsteiger aus Peine steht gemäß Aussage von Clubchef Martin Leinz ein gestandener Ex-Bundesliga-spieler Gewehr bei Fuß (Stefan Echerhölter, Nordmänner?). Den größten Fang aber machte Fortuna Hamburg, das in der nächsten Sai-son auf die Dienste von Michael Picha zählen kann. Dem Norddeut-schen Einzelmeister soll eventuell noch ein weiterer Spitzenspieler folgen.

## Müde

Letzter geschriebener Satz und Hauptgrund, weshalb sich Georg Lortz vollkommen übermüdet von einer Rundschauitzung um 04.30 Uhr in die Koje legte: Der Klassenerhalt unterklassiger Mannschaften hängt vom Klas-senerhalt oder Nichtklassenerhalt höherklassiger Teams ab und der Klassenerhalt hat in wenigen Fällen Veränderungen im Mannschaftska-der im Gefolge.

## Er grüßt sie

„Hallo Bärbel! Vielen Dank für das Leihen Deines Wagens. Damit hast Du uns zu einem spaßigen Wochenende und meiner allerersten Endrunde verholfen. Vielleicht kann ich mich ja mal revan-chieren. Gruß und Kuß von J.K. aus H.“

## Igitt

Nachdem im September der Playboy einen Bericht über Tipp-Kick bringen will, plant jetzt offenbar auch der Beate Uhse-Versand in Lizenz einen Tipp-Kick-Spieler herauszubringen, der auf besonders schlüpfrige Schüsse speziali-siert sein soll.

## Insel-Kick

Die Ankündigung des Neu-Bundes-

ligisten TKF Wiking Leck seine Heim-spiele auf der Insel Helgoland zu bestrei-ten, schockte die Konkurrenz zwar, machte sie aber auch erfinderisch. So gedenkt der TKC 71 Hirschlanden sein Heimrecht auf der Insel Mainau im Bodensee wahrzunehmen. Der TKC Preußen Waltrop dagegen wird seine Partien unter Tage in der Zeche „Rote Erde“ in Dortmund bestreiten.



Thomas Lachnitt mit dem kommenden Mann bei der TFG '38

## Insider...für J.K. aus D., M.S. aus D. und J.K. aus H.

Wer ist wohl die heißeste Motorradbraut aus H., die wohl vollkommen selbstver-ständlich öfters zum TK - Training in das A. - Stadion kommt?!

## Früh übt sich

Anders als bei vielen anderen Clubs wird in Hildesheim bei der TFG '38 selber für den Nachwuchs gesorgt. So landete Thomas Lachnitt einen Volltref-fer, der ihm und seiner Frau den kleinen Tim bescherte. Im TFG '38-gelb-roten Strampler (leider auf der Schwarzweiß-kopie nicht zu erkennen) zeigte sich der Nachwuchsmann schon sehr engagiert, und wird demnächst „Scheibe“ und Co. schon in arge Bedrängnis bringen.

## Olé

Einem dreiseitigen Fotobericht der spa-nischen Sportzeitung El Mundo Depor-tivo zufolge wird auch auf der iberischen Halbinsel gekickt. In der südspanischen Provinz Murcia gibt es regelmäßig Klubkämpfe zwischen mehreren Verei-nen. Hoffentlich werden unsere Stars den Verlockungen der Pesetas widerste-hen können und bleiben auch weiterhin im Lande.

## Geburtsstätte

Die Firma Mieg möchte die DEM im Jahr 2000 in Villingen-Schwenningem ausrichten. Die Veranstaltung, für die eigens ein Lied produziert werden soll, steht unter dem Motto „Tipp-Kick is coming home“.

## Neid

Liebe Lübecker! Ihr seid einfach zu gut. Die von Euch bereits bemängel-te Anti-Lübeck-Stimmung ist wohl häufig nur purer Neid. Nur die we-nigsten haben persönlich etwas gegen Euch. Denkt bitte daran: Auch Neid ist eine Form der Aner-kenkung.

## Dementi

Wie von der Führungsspitze des Bundesligisten TKC Fortuna Ham-burg zu vernehmen war, wird sich der Club nun doch nicht mit Mi-chael Picha verstärken.. Die Hansea-

ten haben stattdessen einen portugiesi-schen Spitzenspieler unter Vertrag ge-nommen. Tja Micha, ein typisches Frankfurter Schicksal. Andy läßt schön grüßen.

## TK = Sport

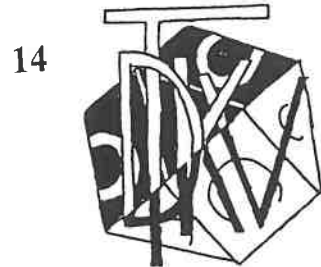
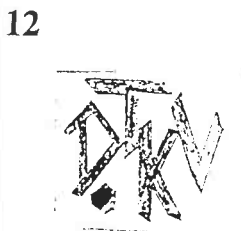
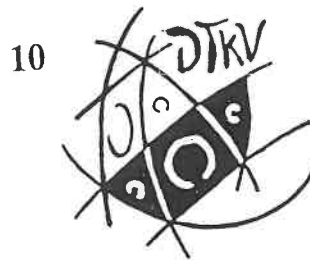
Die Sportsendung „Sport unter der Lu-pe“ (Südwestfunk) bringt mit dem Be-ginn der neuen Fußballbundesligasaison eine Sendung unter dem Motto „Fußball ist unser Leben“. U.a. soll der sportliche Wert von Tischfußball in Frage gestellt werden. Darum möchte man in einem kleinen Konditionswettbewerb einen aktiven Tischfußballer auf die Probe stellen. Gegner wird übrigens niemand geringeres als der ehemalige Zehn-kampfweltrekordler Jürgen Hingsen sein. Daher der Aufruf an alle top-fitten Tipp-Kicker, sich der Aufgabe zu stellen und ehrenvoll zu verlieren.

## Logowettbewerb

In der letzten Ausgabe riefen wir Euch dazu auf, Vorschläge für das künftige Logo des Deutschen Tipp-Kick-Verbandes zu machen. Diese Vorschläge wollen wir Euch nun präsentieren. Wir haben bewußt auf eine namentliche Kennzeichnung der Logos verzichtet, damit Ihr unbeeinflusst von Name und Verein des Urhebers entscheiden könnt. Der Sieger dieses Wettbewerbs, d.h. derjenige, dessen Logo-Entwurf die meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte, erhält dafür einen Sachpreis.



**DEUTSCHER TIPP-KICK VERBAND**



### Vorläufiger Spielplan der 1. Bundesliga

(vorbehaltlich der Entscheidung des Ligaausschusses)

#### 1.Quartal (10.8.96-10.11.96):

Hirschlanden I - Hirschlanden II  
Drispenstedt - Hirschlanden II  
Lübeck - Waltrop  
Göttingen - Drispenstedt  
Peine - Göttingen  
Drispenstedt - Hirschlanden I  
Hildesheim - Göttingen  
Hildesheim - Hirschlanden II  
Sprockhövel - Hamburg  
Hirschlanden II - Sprockhövel  
Hirschlanden I - Sprockhövel  
Drispenstedt - Lübeck  
Sprockhövel - Hildesheim  
Waltrop - Peine  
Hamburg - Peine  
Hamburg - Waltrop  
Lübeck - Leck  
Göttingen - Leck  
Leck - Hirschlanden I

#### 2.Quartal (11.11.96-16.2.97):

Waltrop - Göttingen  
Göttingen - Hirschlanden I  
Waltrop - Hildesheim  
Peine - Hildesheim  
Hirschlanden I - Lübeck  
Hirschlanden II - Lübeck  
Sprockhövel - Waltrop  
Sprockhövel - Peine  
Hildesheim - Drispenstedt  
Drispenstedt - Sprockhövel  
Hamburg - Göttingen  
Hirschlanden I - Hamburg  
Lübeck - Peine  
Leck - Hirschlanden II  
Leck - Drispenstedt  
Peine - Leck  
Hildesheim - Leck

#### 3.Quartal (17.2.97-11.5.97)

Hamburg - Lübeck  
Waltrop - Drispenstedt  
Peine - Drispenstedt  
Hirschlanden I - Waltrop  
Hirschlanden II - Waltrop  
Hirschlanden II - Peine  
Göttingen - Hirschlanden II  
Göttingen - Lübeck  
Peine - Hirschlanden I  
Lübeck - Hildesheim  
Hamburg - Hildesheim  
Sprockhövel - Göttingen  
Lübeck - Sprockhövel  
Hildesheim - Hirschlanden I  
Drispenstedt - Hamburg  
Waltrop - Leck  
Sprockhövel - Leck  
Leck - Hamburg

### Neues Einzelmitglied:

Robert Koska, Goethestr. 10, 07580 Ronneburg, Tel. 036602/35192, Alter: 15 Jahre

#### Von Gerrit Kähling erreichte uns folgende traurige Nachricht:

Die SpVgg. Halbau Berlin hat die traurige Pflicht, den Tod ihres langjährigen Mitglieds Helmut Suchan (68) bekanntzugeben. Vor allem die älteren Tipp-Kicker dürften sich noch gerne an ihn erinnern, war er doch stets ein fairer Sportsmann und hatte für jeden ein paar freundliche Worte übrig. Helmut war der Vater von Rainer Suchan, der 1970 mit Freunden die SpVgg. Halbau gründete, 1974 Deutscher Einzelmeister war und zuletzt bis in die achtziger Jahre beim TKC Wöllstadt spielte. Helmut blieb unserem Verein auch nach seiner aktiven Zeit von 1970-1988 bis zuletzt stets freundschaftlich verbunden. Mit Helmut Suchan geht ein Stück Halbauer Vereinsgeschichte! Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten!

### Ein Amerikaner in Schwenningen

Unsere Tipp-Kick-Freunde in Raleigh/USA waren kürzlich zu Gast in Schwenningen. Wie uns Herr Mieg mitteilte, planen sie den Verkauf von Tipp-Kick-Artikeln in den Staaten. Ob sich da bald eine Major League Tipp-Kick anbahnt?

## VORSCHAU

Deutsche Einzelmeisterschaft 1996  
Saisonstart 1996/97  
Entscheidung zur Aufstiegsrunde

Redaktionsschluß für die nächste **tipp-kick-rundschau**, die am 5.10.1996 erscheinen soll, ist der 21.9.1996.